

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift
Tageblatt Riesa,
Fernruf Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riesner Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa befähigterseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto
Dresden 1530,
Strolcher
Riesa Nr. 52.

Nr. 199.

Donnerstag, 25. August 1932, abends.

85. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstellige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegeranten oder der Vertriebsanstaltungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Die politischen Ueberrollungen,

mit denen gegenwärtig jeder Tag auswartet, beweisen deutlich die frambhafte Anspannung, mit denen von allen Seiten zu einer Entscheidung getrieben wird. Dabei gehört zunächst nicht den starken polemischen Auseinandersetzungen zwischen der Reichsregierung und der NSDAP die Hauptaufmerksamkeit. Sie erscheinen mehr wie stürmische Wellen auf der Oberfläche des politischen Meeres. Was sich in der Tiefe vorbereitet, wird dadurch nur unvollkommen gekennzeichnet. Es ist sehr leicht möglich, daß sich Strudel ergeben, die auch das äußere Bild sehr bald und weitreichend verändern. Solche Strudel stellen die Verhandlungen zwischen NSDAP und Zentrum dar, die nach dem Beuthener Urteil von nationalsozialistischer Seite mit besonderem Nachdruck betrieben werden. Aber auch die Vorgänge im Reichswirtschaftsministerium erscheinen von größter Bedeutung, weil sie zweifellos einen Machtkampf nicht nur personeller, sondern sachlicher Art widerspiegeln.

Was bei den Verhandlungen zwischen NSDAP und Zentrum herauskommt, ist im Augenblick, wo diese Seiten geschrieben werden, nur schwer zu prophesieren, weil die eigentlichen Bewegungen außerhalb Berlins, in Stuttgart, geführt werden und es bisher noch nicht feststeht, welche Persönlichkeiten auf nationalsozialistischer Seite in die geplanten Bewegungen eingeschaltet werden. Was NSDAP und das Zentrum in Braunschweig zusammenführt, ist nach Auffassung gut informierter Kreise die scharfe Abneigung gegen den Reichskanzler von Papen, ist darüber hinaus der Wunsch, zunächst einmal in Preußen eine Verständigung auf parlamentarischer Basis herbeizuführen, die den Reichskommissar überflüssig macht und zugleich das größte deutsche Land von Eingriffen der jetzigen Präsidialregierung befreit. Was den Verhandlungen entgegensteht, ist nach dem Uebergang der NSDAP in neue schärfste Opposition die Schwierigkeit für das Zentrum, sich in einer so leidenschaftlich aufgewühlten Atmosphäre nützlich und sachlich mit den nüchternen und sachlichen Führern der NSDAP zu treffen. Besonders der Ton des Berliner Organs der NSDAP ist im Augenblick so, daß er eigentlich die Stillnahme des Zentrums mit der NSDAP bewußt torpediert. Es ist fast sicher, daß die Verhandlungsführer des Zentrums ein Abrücken ihrer Gesprächspartner von den weit ausholenden Angriffen des „Angriff“ gefordert haben, ehe man überhaupt ernsthafte Verhandlungen begann. Von Zentrumsseite wird nach wie vor betont, daß die entscheidenden Personalfragen lediglich die Belegung des Ministerpräsidentenpostens und des Postens des Innenministers betreffen. Ob man nach den Vorfällen der letzten Tage allerdings noch bei dem letzteren Posten zu einem Entgegenkommen bereit ist, wie es noch vor kurzem schien, ist nicht mehr zu sagen. Man wird aber in jedem Fall Erklärungen der beteiligten Parteien abwarten müssen, ehe man ein wirklich objektives Urteil zu fällen vermag. Beachtenswert ist, daß man auf Zentrumsseite von den Bewegungen dieser Woche unbedingt eine Klärung erhofft und daß man bis zu dieser Klärung mit den eigenen Entscheidungen über weiterreichende Fragen sehr behutsam zurückhält.

Für den Rücktritt Dr. Trendelenburgs ist von interessierter Seite sehr bald die Erklärung gegeben worden, daß der Rücktritt vor allem auf die Abneigung des auscheidenden Staatssekretärs gegen planwirtschaftliche Tendenzen innerhalb der Reichsregierung zurückzuführen sei. Man darf nicht übersehen, daß diese Erklärung amtlicherseits sehr energisch bestritten wird. Aber auch in den Kreisen, die den jetzigen Reichswirtschaftsminister gegenwärtig nahe stehen, weist man darauf hin, daß die Erklärung schon deshalb nicht zutrifft, weil sich in den bekannten Äußerungen Professor Warmbolds keinerlei Aenderungen vollzogen haben. Man betont nachdrücklich, daß es sich bei den Differenzen zwischen Dr. Trendelenburg und Professor Warmbold nicht um grundsätzliche Gegensätze, sondern nur um methodische Meinungsverschiedenheiten gehandelt habe. Der jetzige Reichswirtschaftsminister habe den Eindruck, daß sich Dr. Trendelenburg nicht aktivistisch genug für die Interessen der Privatwirtschaft einsetze und daß in dem jetzigen Augenblick ein schärferes Vorgehen in der Verfolgung der gemeinsamen Ziele notwendig sei.

Mit dieser Charakteristik, die wie noch einmal betont sei, von einer Seite gegeben wird, die Professor Warmbold nahe steht, scheint zunächst die große Rede des Reichshauptpräsidenten Dr. Luther in Dortmund zusammenzufallen. Auch in dieser Rede findet sich eine scharfe Aussage gegen alle planwirtschaftlichen Experimente und eine Verheißung der Initiative der freien Wirtschaft, wie sie positiver kaum zu denken ist. Frappierend wirkt nur, daß sich nach unseren Informationen die Reichsregierung keineswegs hundertprozentig mit der Rede Dr. Luthers identifiziert, sondern daß besonders der Reichskanzler eine Haltung einnimmt, die etwa in der Mitte zwischen den Gedankengängen Dr. Luthers und planwirtschaftlichen Erwägungen liegt. Von neuem taucht der Begriff einer „bereinigten Individualwirtschaft“ auf und von neuem betont man, daß an eine bedingungslose Preisgabe der Reichsinteressen bei den Banken, dem Stahlverein und der Großschiffahrt nicht zu denken sei. In politischen Kreisen erblidet man nun in diesen verschiedenartigen Behauptungen einen Beweis dafür, daß die Meinungsgegenstände innerhalb der Reichsregierung selbst noch keineswegs gehoben sind. Man sieht vor allem nach wie vor in General von Schleicher den eigentlichen Gegenüber Dr. Luthers, der in der

Neue Demonstrationen in Beuthen

Bannmelle um das Beuthener Gericht. — Neue Polizeiverordnungen.

In Beuthen. Im Zusammenhang mit der von nationalsozialistischer Seite durch ein Extrablatt angeführten angeblich bevorstehenden Ueberführung der 5 zum Tode verurteilten SA- und SS-Leute aus dem Beuthener Gerichtsgesängnis nach der Strafanstalt in Groß-Strenzitz hatte sich gestern in den Abendstunden in den Straßen von Beuthen eine größere Anzahl Nationalsozialisten in Uniform in geschlossenen Formationen angeammelt und unter Anführung des Horst-Wessel-Liedes und anderer nationalsozialistischer Lieder die Straßen der Stadt in der Nähe des Strafgerichtesgebäudes durchzogen. Bisher wurden mehrere Schaufensterbeschäden verurteilt. Die Polizei ist wiederum in verstärkter Alarmbereitschaft und mit Stahlhelmen, Karabinern und Maschinengewehren ausgestattet.

Am 23. Uhr teilte die Polizeiprefektur mit, daß ein Abtransport der 5 in dem Potempaer Prozeß zum Tode Verurteilten bis zur Entscheidung über die Frage der Begnadigung nicht stattfindet.

Ueber die Vorgänge in Beuthen in den gestrigen Abendstunden wird noch bekannt, daß die Polizei unter Anwendung des Gummiknüppels und mit vorgerathenem Karabiner, ohne jedoch zu schießen, den Kaiser-Franz-Joseph-Platz, der in unmittelbarer Nähe des Strafgerichtesgebäudes sich befindet, geräumt hat. Eine Person mußte infolge Verletzung mit dem Krankenwagen abtransportiert werden.

Auch die Bahnhofstraße wurde in der Nähe des SA-Heims unter Anwendung des Gummiknüppels von der Polizei geräumt. In dem sozialdemokratischen „Volkshaus“ wurden 16 Fensterbeschäden eingeworfen und die Türen zertrümmert.

Bei der von der Polizei vorgenommenen Räumung mehrerer Straßen wurden, wie jetzt bekannt wird, etwa 20 Personen, meist Nationalsozialisten, verletzt, einige von ihnen schwer.

In der Bahnhofstraße verletzten Arbeitslose ein jüdisches Abzahlungsgeschäft zu plündern; sie wurden jedoch von uniformierten Nationalsozialisten daran gehindert und der Polizei übergeben. Gegen Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt, nachdem den SA-Formationen, unter denen sich auch Breslauer Gruppen befinden, bekannt geworden war, daß ein Abtransport der zum Tode Verurteilten vorerit nicht stattfindet.

Polizeiverordnungen des Oberpräsidenten.

In Doppel. Der Oberpräsident von Oberschlesien hat zwei Polizeiverordnungen erlassen, die sofort in Kraft treten. In der ersten Verordnung wird die Beförderung von Personen zu politischen Zwecken mit Lastkraftwagen verboten. Ausnahmen können nur durch die zuständigen Polizeipräsidenten oder Landräte erteilt werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit einem Zwangsgeld bis zu 150 RM bestraft.

In der zweiten Verordnung wird in dem Gebiet um das Strafgericht in Beuthen jede Ansammlung oder Zusammenrottung von Einzelpersonen oder Gruppen auf den Straßen verboten. Auch das Befahren des gen. Stadtbezirks mit Lastwagen zwecks Personenbeförderung wird verboten. Zuwiderhandlungen werden mit einem Zwangsgeld bis zu 150 RM bestraft. Im übrigen bleiben die Bestimmungen der bisherigen Rotverordnungen über Demonstrations- und Umzugsverbote selbstverständlich unberührt.

Verfolgung seiner eigenen politischen Ziele noch immer den Nationalsozialisten stark entgegenkommen möchte. Man verweist in diesem Zusammenhang auch darauf, daß ja die nationalsozialistischen Wirtschaftstheorien selbst einen friedlichen Ausgleich zwischen planwirtschaftlichen Tendenzen und der freien Unternehmerrinitiative vorsehen. Da also in jedem Fall das Wirtschaftsprogramm der jetzigen Regierung bei den vorhandenen Gegensätzen auf ein Kompromiß herauslaufe, scheint ein „gereinigter Nationalsozialismus“ von dem Wege einer „gereinigten Individualwirtschaft“ zum mindesten als Zwischenlösung nicht so entfernt wie vielfach angenommen wird. Man wird diese neuartige Argumentation beachten müssen.

Zentrum und Nationalsozialisten

Unterredung zwischen Brüning und Straßer

In politischen Kreisen interessiert man sich lebhaft für die Fühlungnahme, die in Süddeutschland zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten stattgefunden hat. Am Mittwoch sind zwar führende Vertreter des Zentrums unter sich beisammen gewesen. Man spricht aber davon, daß am Dienstag eine Zusammenkunft zwischen Dr. Brüning und Gregor Straßer stattgefunden hat, und zwar wahrscheinlich in Konstanz am Bodensee.

Die bisherigen Besprechungen scheinen jedoch noch kein positives Ergebnis gebracht zu haben, und es ist deshalb wohl nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen noch weitergehen.

Für das Zentrum haben sie offensichtlich den Zweck, bis zum Zusammentritt des Reichstages über die dann gegebenen Möglichkeiten Klarheit zu schaffen, und zwar über die

Polizeibericht über die Beuthener Kundgebung.

In Gleiwitz. Die Polizeiprefektur gibt über die bereits gemeldeten Vorfälle in Beuthen nunmehr einen Bericht aus, in dem es u. a. heißt:

Gegen 18 Uhr wurden in einem Geschäft in der Gartenstraße die Schaufensterbeschäden eingeschlagen, um 22 Uhr wurden in der Bahnhofstraße 2 Fensterbeschäden eines Lokals und im Volkshaus gleichfalls zwei Fensterbeschäden zertrümmert. Hierbei wurde ein Nationalsozialist als Täter festgenommen. Gegen 22.30 Uhr zogen dann 300 bis 400 Nationalsozialisten, Männer und Frauen, zum Teil in Uniform, um das Gerichtesgebäude und vandalisierten. Schutzpolizei drängte sie auseinander. Zu gleicher Zeit sammelten sich auf dem Kaiser-Franz-Joseph-Platz mehrere hundert Personen an. Auch hier schritt die Schutzpolizei ein und trieb die Leute auseinander.

In Beuthen. Die Polizeiprefektur erzählt ihren bereits gemeldeten Bericht über die Vorfälle in Beuthen noch wie folgt: Um 22.15 Uhr wurde auf der Bahnhofstraße der Schaufenster der Oberschlesischen Volkshaus eingeschlagen, nachdem kurz zuvor auf der Gymnasialstraße zwei Fensterbeschäden der Wohnung eines Goldblein eingeschlagen worden waren. — Um 23 Uhr wurde auf der Bahnhofstraße die Schaufensterbeschäden der Firma Steinhauer u. Tiefenbrunn eingeschlagen und die Auslässe gekümbert. Ein Täter wurde festgenommen. — Um 24 Uhr verletzten Edel Schul- und Ludowigerstraße junge Burischen die Fensterbeschäden des kommunikativen Büros einschlagen. Sie zertrümmerten aber nur die Fensterbeschäden eines anrenzenden Kellers. Um 23 Uhr wurde auf der Bahnhofstraße ein Personenkraftwagen angehalten und die 6 Insassen auf Grund des Demonstrationsverbotes und wegen fortgesetzten Ungehorsams verhaftet, so daß insgesamt 8 Personen von der Polizei im Laufe der Vorfälle am Mittwoch abend in Beuthen verhaftet wurden.

Stahlhelm für Begnadigung der Beuthener SA-Leute.

In Berlin. Der Stahlhelm hat sich mit einem Schreiben an den Reichskanzler mit der Bitte gewandt, die durch das Beuthener Urteil über fünf Angehörige der SA verhängte Todesstrafe auf dem Gnadenwege von den Verurteilten abzuwenden. Ein weiteres Gnadengeuch hat der Adolfs-Paule-Bund an den Reichspräsidenten gerichtet. Der Stahlhelm begründet sein Gnadengeuch insbesondere mit dem Hinweis auf den geringen Zeitalterschied zwischen dem Auftritte der Rotverordnung und der Durchführung der Tat, die es ausübt, daß die Täter von den neuen Strafbestimmungen Kenntnis haben konnten.

Protest der sächsischen Nationalsozialisten.

In Dresden. Der Führer der Gruppe Sachsen der nationalsozialistischen SA, von Dettin, hat an den Reichskanzler von Papen ein Telegramm gerichtet, in dem er im Namen von 4000 SA-Männern Protest gegen das Beuthener Urteil erhebt. Die NSDAP fordere nicht Begnadigung, sondern Rechtfertigung auf Grund wahrhaften deutschen Rechts.

Frage der Wahl des Reichstagspräsidenten, die ja gleich in den ersten Tagen nach dem Zusammentritt des Reichstages stattfindet, wie auch über die parlamentarischen Möglichkeiten einer Regierungsneubildung. Solange diese Fühlungnahme noch nicht abgeschlossen ist, läßt sich über das Ergebnis natürlich schwer etwas sagen. Vorläufig ist nur festzustellen, daß man die Aussichten in politischen Kreisen (Leipzig) beurteilt.

Am Mittwoch keine Koalitionsverhandlungen in Stuttgart.

Stuttgart. (Dunkelfruh.) Zu der gestrigen Zentrumsbesprechung in Stuttgart wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß es sich dabei nur um die seit Wochen übliche Berichterstattung des Generalsekretärs der deutschen Zentrumspartei, des Reichstagsabg. Dr. Vodel, bei dem württembergischen Staatspräsidenten, der seit der Erkränkung des Präsidenten Kaas zusammen mit dem Reichstagsabg. Joos mit der Geschäftsführung beauftragt ist, über die Vorgänge in Berlin gehandelt hat. An der Besprechung haben auch Reichskanzler a. D. Dr. Brüning und Staatsrat Dr. Schäffer-Wünchen teilgenommen. Eine Besprechung mit den Nationalsozialisten in Stuttgart sei nicht geplant.

* Berlin. Auch von Zentrumsseite wird nach einer Meldung Berliner Blätter aus Stuttgart in Abrede gestellt, daß dort am Mittwoch eine Koalitionskonferenz zwischen Nationalsozialisten und Zentrum stattgefunden habe. Wichtig sei dagegen, daß am Mittwoch führende Männer des Zentrums in Stuttgart Besprechungen über die politische Lage abgehalten hätten.

Derstliches und Sächsisches.

Riesa, den 25. August 1932.

Wettervorhersage für den 26. August 1932
Mitgeteilt von der Säch. Landeswetterwarte zu Dresden.
Keine wesentliche Witterungsänderung.

Daten für den 26. August 1932. Sonnenaufgang 5.02 Uhr. Sonnenuntergang 18.59 Uhr. Mondaufgang 23.03 Uhr. Monduntergang 16.30 Uhr.

1813: Sieg Wladiers über die Franzosen an der Rader. Theodor Körner fällt bei Gadebusch (geb. 1791).

1914: Sieg der Deutschen bei Verdun.

1915: Die Deutschen erobern Breck-Bitoms.

1921: Der Politiker Matthias Erzberger auf dem Auersberg erschossen (geb. 1875).

1921: Der Dichter Ludwig Thea in Rottach gek. (gest. 1867).

Polizeibericht. In der Nacht zum 24. 8. 1932 sind in Zeitzhausen aus dem Garten des Grundstückes Hauptstraße Nr. 18 von zwei Bäumen etwa 3 Zentner Birnen gestohlen worden. Es handelt sich um gute große Früchte, die noch nicht ausgereift sind. Für Angaben, die zur Ueberführung der Täter dienen, sichert der Geschädigte gute Belohnung zu. Etwaige sachdienliche Mitteilungen erbittet der Gendarmerie-Posten Glaubitz. Streng vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

Errichtung einer Bahn für Rad- und Motorradrennen geplant. Es sind Bestrebungen im Gange, in Riesa eine Bahn zu schaffen zur Veranstaltung von Rad- und Motorradrennen. Der Innenraum der zu bauenden Bahn könnte anderen Sportzwecken nutzbar gemacht werden. Die Verwirklichung dieses Planes würde nicht nur ein großer Fortschritt auf sportlichem Gebiet sein, sondern es würde zweifellos auch der Bezug von Rennbesuchern der Wirtschaft in unserer Stadt und der Verengung der Verkehrsmittel zugutekommen. Voraussetzung für die Durchführung des Projectes ist, daß bei den in Betracht kommenden Sportvereinen genügendes Interesse und die Absicht der Beteiligung vorhanden ist. Gedacht ist an die Ausführung der Arbeiten im Wege des freiwilligen Arbeitseinsatzes. Am Sonnabend soll die Angelegenheit in einer ersten Besprechung im Restaurant Dampfbad erörtert werden. Wir verweisen auf die Einladung im Interzentraleff der vorliegenden Nummer.

„Das Land des Sächelns“. Wir weisen nochmals auf die morgigen Freitage, den 26. Aug., abends 8.15 Uhr in Köpplers Hotel stattfindende Operettenaufführung hin. Hauptrollen: Tenor Müller (Dresdner Rundfunk) u. Göt. I. Sänglerin Nizi Friedel (Wien) und andere gute Kräfte. Die Direktion der Dresdner Residenzbühne verpflichtet mit dieser Operette, die durch den Schläger: Diein ist mein ganzes Herz... einen Welterfolg zu erzielen, eine gute Aufführung, prächtige Kostüme, gute Musik, gute Ausstattung und erste Gesangskräfte werden der Vorführung eine besondere Note geben. Die Benutzung des Vorverkaufes im Zigarrengeschäft Wittig, Hauptstraße 80, wird empfohlen. — Nachmittags 4 Uhr: „Mandel und Gretel“.

Im „Capitol“ gelangt mit dem neuen Programm der Film „Der Feldherrnruhel“ nach dem gleichnamigen Lustspiel von Roda Roda und Carl Hübner zur Aufführung, wobei Ivon Petrovich, Olga Brink, Betty Bird, Roda Roda, Ernst Dumde etc. die Hauptrollen spielen. Der Film spielt in Oesterreich in der Vorkriegszeit und hat einen höchst amüsanten Verlauf zum Inhalt. Mitwirkende von Jenewein, der feinste Offizier des 17. österreichischen Infanterieregiments, befehligt unter der Last seiner Schulden, ein solches Leben zu beginnen, eine gute Partie zu machen und so auf dem Wege einer ertragreichen Heirat die große Schär seiner Freundsinnen und Gläubiger loszuwerden. Nach Landwerbung seiner amorenischen Vergangenheit heiratet er Jenewein. Die folgende Tochter der ebenso begüterten wie gefürchteten Gräfin Kopf. Aber auf der Hochzeit kommt es zu einem Skandal, wie ihn die Wiener Hölle kennt noch nie erlebt hat. Die Widohererin von Vandelsen, eine abgebaute Freundin Jeneweins, erscheint auf dem Hochzeitsbankett, fällt dem Bräutigam in den Hals und küßt ihn zum Entsetzen der Hochzeitsgäste ab. Die Folge dieser peinlichen Kussschneise ist das sofortige Scheidungsverlangen der frischgebackenen und sich schon betrogen sehenden Frau Vikki und die Strafbefehle des Richters nach einer entlegenen Garnison an der Donau. Wie geschieht es nun dem Bräutigam aus der Schlinge zu ziehen und wie es doch ein Glück mit Vikki geben wird, das soll der Film allen Besuchern selbst erzählen. (Siehe auch heutiges Intercol)

Die Aufbauarbeiten zum diesjährigen Vorenzmarkt haben begonnen. Die Porten des Büdenhauses sind geöffnet, in dem die riesigen Materialien von Jahr zu Jahr aufbewahrt werden. Nun wird gehämmert, geklopft und geläut, und in wenigen Tagen wird die lustige Büdenstadt ihr und fertig dastehen, aufnahmefähig für die gewaltigen Warenmengen, die aus allen Gegenden Deutschlands herangebracht werden. Der Markt wird wiederum äußerst harte Beschäftigung aufweisen und — gutes Wetter vorausgesetzt — das Ziel vieler Tausender sein.

Der sächsische Stahlhelm in Berlin. Der Landesverband Sachsen des Stahlhelm wird am 13. Reichstagsfeierabend, den am 3. und 4. September in Berlin stattfindend, in besonderer Stärke teilnehmen. Bis jetzt ist mit einer Beteiligung von etwa 8000 Mann zu rechnen, die von acht Musikbattalionen begleitet sein werden. Die vier Gänge des Landesverbandes Sachsen werden in acht Sonderzügen und drei Flägelzügen, die an die Hauptzüge auf Unterwegestationen angehängt werden, nach Berlin transportiert werden. Die Haupttransportzüge beginnen in Dresden, Zittau, Leipzig, Jwidaun, Plauen, Chemnitz und Großhartmannsdorf, sie fahren in der Nacht vom 3. zum 4. September ab und treffen mit Ausnahme eines Zuges sämtlich am Anhalter Bahnhof in Berlin in den Morgenstunden des Sonntags zwischen 1/3 und 1/6 Uhr ein. Vom Anhalter Bahnhof marschieren die sächsischen Gänge zu ihren Standaarten. Nach einer kurzen Kaffeepause beginnt dann der Aufmarsch zum 13. Reichstagsfeierabend.

Sprechstunden über die wirtschaftlichen Verhältnisse in China. Der Deutsche Konsul in Chungking, Herr Dr. Traut, hält Dienstag, den 6. September d. J., von 9-10 Uhr an in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, Sprechstunden für die beteiligten Wirtschaftskreise ab. Es bietet sich hierbei Gelegenheit, mit einem Kenner über die wirtschaftlichen Verhältnisse in China Rücksprache zu nehmen. Wegen der erforderlichen Aufstellung einer Zeitscheibe ist vorherige Anmeldung bei der Kammer erforderlich.

Verwendung des Kraftomnibus zu Zwecken der Schule. Zur Erleichterung des Schulverkehrs und zur Durchführung von Schulfahrten mit geringen Mitteln hat die A.-G. Kraftverkehr Freistaat Sachsen jetzt ein Angebot gemacht, das eine Erleichterung der bisherigen Fahrpreise darstellt. Zur Beförderung von Schülern auf den staatlichen Kraftwagenlinien in den fahrbahnmäßigen verkehrenden Omnibusen werden künftig ausgeben: Karten zu 25 Fahrten zum 12-fachen einfachen Fahrpreis oder zum 6-fachen Rückfahrpreis; Schüler-

monatskarten mit 33 1/2 Prozent Nachlaß von dem ermäßigten Fahrpreis für Erwachsene; Zwölferhefte für Jugendliche zum 6-fachen Dresdener Fahrpreis oder zum 3-fachen Preis der Rückfahrkarte. Bei Beförderung von Schülern in Omnibussen normaler Bauart zu Schulausflügen werden im Einzelnen mit der Reichspost auf die ermäßigten Tariffälle für Sonderfahrten noch weitere zehn Prozent Ermäßigung gewährt. Diernach betragen a. H. die Gebühren für geschlossene Schulausflüge in Sonderomnibussen bis 100 Kilometer Entfernung bei einer Haltdauer über 6 Stunden in einem Omnibus mit bis 16 Sitzplätzen 65 Pfennig pro Kilometer, bis 26 Sitzplätzen 77 Pfennig pro Kilometer, bis 33 Sitzplätzen 90 Pfennig pro Kilometer und mit 34 und mehr Sitzplätzen 1,04 Mark pro Kilometer.

— vds. Die Vorführung vorläufig festgenommener vor den Richtern. Das Reichsgericht hat in einem Urteil die bisher strittige Frage der „unverzüglich“ Vorführung eines vorläufig festgenommenen vor den Richter entschieden. Danach heißt „unverzüglich“ im Sinne der Strafprozeßordnung regelmäßig „spätestens am Tage nach der vorläufigen Festnahme“. Nur in Ausnahmefällen kann der Zweck der vorläufigen Festnahme eine mäßige Ueberschreitung der 24-Stundenfrist rechtfertigen. Solche Ausnahmefälle liegen insbesondere dann vor, wenn neben der die vorläufige Festnahme rechtfertigenden Straftat auch noch Verweismittel weiterer Straftaten geltend und attentundig gemacht werden, deren Vuleitung an den Richter den Polizeibeamten bringend erforderlich erscheint. Das Reichsgerichtsurteil engt die Möglichkeiten des „Ueberschreitens“ außerordentlich ein. Nach einem Rundschreiben des Reichlichen Innenministeriums muß trotz der hieraus folgenden Erhöhung der kriminalpolizeilichen Tätigkeit dem Reichsgerichtsurteil fortan Rechnung getragen werden.

Anzeigen

für die Sonabend-Ausgabe des „Rieser Tageblattes“

mit Ankündigungen für Sonntag oder Montag wolle man sofort abgeben lassen. Anzeigen-Aufnahme und unentgeltliche Hilfe bei Anfertigung von Anzeigen täglich von früh 8 Uhr ab.

Fernruf 20.

Geschäftsstelle des Rieser Tageblattes.

Röderau. Durch rege Feldarbeit ist es der hiesigen Fechtschule vergönnt, am kommenden Sonntag, den 28. August, nach dreijähriger Pause, und trotz der mäßigen wirtschaftlichen Verhältnisse ein Sommerfest abzuhalten. Welch großer Beliebtheit sich der Verein und seine Veranstaltungen erfreuen, geht daraus hervor, daß sämtliche zur Verlobung kommenden Gewinne von Freunden und Gönnern muntergültig geleistet worden sind.

Strehla. Künftig ist das Jügenerleben... Die Stammgäste des Vorenzmarktes, die Jügener, haben sich diesmal recht frühzeitig eingestellt. Seit Montag bereits beehren sie uns mit ihrer Anwesenheit, und zwar machten sie zunächst einmal in Strehla Station. Auf dem Wiesenplan gegenüber dem Elektrizitätswerk haben sie mit Mund und Regel ihr Lager aufgeschlagen und leben ganz in der ihnen eigenen Art und Weise. Sie scheinen nicht unbedarft zu sein und verfügen u. a. auch über gutes Pferdmaterial. Obendrein treiben sie einen schwunghaften Handel mit Damenumänteln, und das weibliche Geschlecht ist gegen Entziehung des üblichen Dobsins gern bereit, „aus der Hand zu lesen“. Natürlich waren die seltenen Gäste das Ziel vieler Schaulustiger, und in der Tat gab es auch allerdand zu sehen und zu hören, was nicht zum Alltäglichen gehört. Dienstag abend gab es eine heilige Szene zwischen Jügenern, die „nach Lodenstich“ Ware feilboten, und einem Strehlaer Geschäftsmann, der dieshalb die Polizei herbeischieft und mit ihr am Tatort erschien. Es war äußerst interessant und lehrreich, in welcher raffinierten Weise die Jügener bei dem zahlreichen Publikum Stimmung für sich zu machen verstanden und die Leute gegen den anfälligen Geschäftsmann aufpöckelten. Die Schmahreden lacht man in einem Lexikon vergeht. — Im Laufe des geistigen Tages wurden die Jügener „abgehoben“. Sie dürften bestimmt nächste Woche auch in Vorenzmarkt eine Gastrolle geben.

Rössen. Einbruch in einen Konsumverein. In einer der letzten Nächte wurde die Verkaufsstelle des Konsumvereins in Rössen von Einbrechern heimlich betreten. Sie stahlen für etwa 600 Mk. Kleidungsstücke, sowie Zigaretten, Nougat und Schokolade. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Reichen. Mit dem Motorrad verunglückt ist Dienstag nachmittags in Reichen der Sohn Erich der Familie Kallitz in Strebla, Schulgasse wohnhaft. Er befand sich auf der Fahrt nach Dresden und fuhr mit einem Rieser Auto zusammen. R. erlitt leichte Gesichtsverletzungen, eine Handverletzung und einen Brusterguss am rechten Fuß, so daß seine Ueberführung ins Krankenhaus erfolgte. Unterwegs hatte er auf Bitten eines jungen Mannes diesen als Sogast mitgenommen; dieser hat eine Wundwunde davongetragen. Das Motorrad ist stark beschädigt, desgleichen auch der Kraftwagen, die beide abgeschleppt werden mußten.

Röhschendorf a. d. Weidau. An der hiesigen Dampfmaschinenbrücke wurde am Dienstag vormittag die Leiche eines jungen Mannes aus der Elbe geborgen. Es dürfte sich um einen aus Dresden stammenden Wasserlehrling handeln, der kürzlich von der Albertbrücke in Dresden in die Elbe gedrungen ist.

Röhschendorf a. d. Weidau. Aus der hiesigen Vogelwiese laut am Montag abend ein 18 Jahre alter Eisverkäufer plötzlich leblos zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein rasches Ende gemacht.

Dresden. Gefährter Handtaschendiebstahl. Auf der Leipziger Straße entwich ein 19 Jahre alter Wasergehilfe einem Mädchen das Geldtäschchen. Auf die Silberseife der Ueberfallenen hin wurde der Täter von Passanten verfolgt und der Polizei übergeben.

Dresden. Eine Diebstahlhandlung festgenommen. Der Dresdener Kriminalpolizei ist es gelungen, mehrere Einbrüche aufzuklären und fünf daran beteiligte Personen festzunehmen. In der Nacht zum Dienstag hatte ein Beamter der Dresdener Saugpolizei drei Radfahrer, die mit Diebstahl gefüllte Radläden trugen, gefasst. Die Erörterungen ergaben, daß die drei Verurteilten in der Gegend von Reichen einen Einbruch verübt hatten. Die weiteren Ermittlungen führten zur Aufdeckung noch einer Reihe anderer Diebstähle und Einbrüche und zur Festnahme zweier weiterer Personen.

Dresden. Eine englische Maschinenfabrik gründet eine Niederlage in Dresden. Gemeinam mit einem deutschen Teilhaber hat der Besitzer der englischen Maschinenfabrik Rolins & Co. in London in Dresden ein Fabrikgebäude in der Riesaer Straße gemietet, in dem Maschinen für die Tabak- und Zigarettenindustrie und für Druckereien hergestellt werden sollen. Wie es heißt, sollen nur deutsche Arbeiter in dem Unternehmen beschäftigt werden.

Dresden. Französische Austauschschüler in Dresden. Zwischen den Städten Dresden und Lyon ist vor längerer Zeit ein Schüleraustausch in die Wege geleitet worden. Die französischen Schüler aus Lyon sind jetzt hier eingetroffen und begrüßt worden.

Dresden. Unerwarteter Zuwachs. Unerwartet großer Zuwachs erhielt hier die Familie eines Erwerbslosen. Die Frau schenkte gelunden Trillingssnaben das Leben, so daß die Kinderzahl plötzlich von sechs auf neun stieg.

Dresden. Zulammenlegung des Schulaufsichtsbezirks. Nach einer Verordnung des Ministeriums für Volksbildung werden die Schulaufsichtsbezirke Aue und Schwarzenberg vom 1. Oktober ds. Jg. ab zu einem Schulaufsichtsbezirk Schwarzenberg vereinigt.

Dresden. Eltern protestieren gegen einen Lehrer. Vom Bezirksverband der christlichen Elternvereine Dresdens ist ein Schreiben: Weil er auch den Kindern christlicher Eltern das für christliches Empfinden anstößige Buch des Berliner Arztes Hodan „Bring uns wirklich der Klapperstorch“ zum Lesen mit nach Hause gegeben hat, ist der Lehrer Anorr von der 78. Volksschule mit der Dienststrafe des Verweises belegt worden. In einer erweiterten Vorstandssitzung des Vereins christlicher Eltern Briesenitz-Kennitz wurde mit Befremden davon Kenntnis genommen, daß der genannte Lehrer nach wie vor an der 78. Volksschule unterrichtet soll. Die seinerzeitige sofortige Dienstenthebung hatte erwarten lassen, daß mindestens die Veretzung nach einem anderen Ort ausgesprochen werden würde. Die Erregung der christlichen Elternschaft über das Verhalten des Lehrers Anorr an der 78. Volksschule kam in der Ansprache lebhaft zum Ausdruck.

Pirna. Fern der Heimat ertrunken. Der zu einer Wandergruppe gehörige 18 Jahre alte Schlosser Arnold von hier ist im Schwansee im Kreise Püßen beim Baden ertrunken. Die Leiche wurde am Sonntag geborgen und in die Heimat übergeführt, wo sie Dienstag beihaltet wurde.

Kadeberg. Todessturz mit dem Motorrad. In Lauschnitz stieß ein von Dresden kommendes Motorrad mit einem von Königsbrunn kommenden Kraftwagen so heftig zusammen, daß der Motorradfahrer Kreislauf auf die Straße geschleubert wurde, wo er beunruhigend liegen blieb. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und andere Verletzungen erlitten hatte, starb nach seiner Ueberführung ins Kadeberger Krankenhaus. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

Neustadt i. Sa. Turnplatz durch Freize. Arbeitsdienst. Der hiesige Turnverein (T.V.) baut hier mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes einen neuzeitlichen großen Turn- und Sportplatz, der Spielfelder für Fuß- und Handball, Laufbahnen und Sprunggruben aufweist. Die gesamte Anlage mit Tribünen ist etwa 15000 Quadratmeter groß. Bei den Vorarbeiten werden vorläufig 30 erwerbslose Mitglieder des Turnvereins verwendet. Der Spielbetrieb soll noch in diesem Jahre aufgenommen werden.

Bauplen. In die Nähmaschine geraten. In Lauscha geriet der zwölfjährige Schüler Gerhard Mierisch, der auf dem Rittergut bei Erntearbeiten half, in das Getriebe der Getreidemähmaschine, die ihm den rechten Arm vermalnte. Der schwerverletzte Knabe wurde dem Stadtkrankenhaus in Baunke zugeführt werden.

Leipzig. Justizrat Dr. Georgi 70 Jahre alt. Am 26. August 1932 vollendet Justizrat Dr. Otto Georgi, Generalvollmachtiger und Syndikus des Zentralverbandes des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, sein 70. Lebensjahr. Otto Georgi ist der älteste Sohn des früheren Oberbürgermeisters von Leipzig, des Geheimen Rats Dr. Otto Robert Georgi, der gleichfalls, und zwar in den Jahren 1865-1871 der juristische Geschäftsführer des Gustav-Adolf-Vereins gewesen ist. Otto Georgi hat von 1895 bis zum Jahre 1918 die gesamte Verwaltung des Zentralverbandes der Gustav-Adolf-Stiftung allein in den Händen gehabt und hat seitdem die Arbeit mit einem theologischen Generalsekretär geteilt. Sein Sondergebiet neben der allgemeinen Verwaltung war die Fürsorge für die evangelische Diaspora des Inlandes und von Oesterreich (im alten Umfang). Er hat den Nöten, den Großen und Kleinen Sorgen der dortigen Gemeinden mit großer Sachkunde und warmem Herzen wichtige Dienste geleistet. In den Kreisen des Gustav-Adolf-Vereins, besonders bei den Mitgliedern und Mitarbeitern des Zentralverbandes, erfreut sich der Justizrat allseitig größter Beliebtheit und reicher Freundschaft.

Leipzig. Zusätzliche Bauten beim Mitteländkanal. Im Rahmen der Vorarbeiten für das Arbeitsbeschaffungsprogramm finden zur Zeit auch Verhandlungen statt, die sich mit der Frage beschäftigen, ob beim Mitteländkanal die laufenden Arbeiten verstärkt gefördert werden können. Praktisch handelt es sich darum, zu entscheiden, ob die für die späteren Jahre vorgesehenen Bauprogramme jetzt schon in Angriff genommen werden sollen. Damit könnten zusätzliche Arbeiten, wie das Arbeitsbeschaffungsprogramm sie wesentlich plant, beschafft werden. Die Entscheidung steht jedoch solange aus, als die Frage der Finanzierung noch nicht endgültig geklärt ist.

Leipzig. Durch eine goldene Uhr verraten. Der arbeitslose Klavierbauer Willi Schreier, wegen schweren Diebstahls mehrfach vorbestraft, klag im Dezember letzten Jahres in ein Haus ein und stahl Geld und eine goldene Uhr. Der Diebstahl wurde angezeigt, konnte aber nicht aufgeklärt werden, bis Schreier im Juni dieses Jahres die goldene Uhr zu verkaufen versuchte. Diese Uhr hatte einen Gesamtwert von 800 Mk., und das wertvolle Stück wackte nicht zu der Erscheinung des arbeitslosen Schreier. Der Verkäufer holte die Polizei und Schreier wurde verhaftet. Das Schöffengericht Leipzig billigte ihm unter Berücksichtigung seiner Notlage noch einmal mildernde Umstände zu und verurteilte ihn wegen fortgesetzten schweren Rückfallsdiebstahls zu einem Jahr Gefängnis.

Gartba. Ueber 1000 Liter Benzol gestohlen. Großen Del- und Benzindiebstahl ist man hier auf die Spur gekommen. Es war ausgefallen, daß ein Händler Del und Benzol ungewöhnlich billig andot. Es wurde festgestellt, daß die Ware von einem Kraftwagenfahrer in seiner eigenen Firma gestohlen und dem Händler übermittleit worden war. Es handelt sich um mehr als 1000 Liter Benzol. Gegen Dieb und Helfer ist natürlich sofort ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Niederwiesla. Todessturz. Am Dienstag nachmittags stürzte der 61 Jahre alte Schuhmacher Guschke, als er von seinem Fenster aus mit einem Stock einen in die Dachrinne gefallenen Gegenstand entfernen wollte, aus dem Fenster in den Garten hinab. Guschke blieb auf der Stelle tot liegen.

Klingenthal. Zwei Wohnhäuser eingestürzt. In Schwabebach ist das Wohnhaus von Alois Langhammer niedergebrennt und in Eibenberg das Einkammler-Wohnhaus von Josef Wilbert. Die Ehefrau Wilberts mußte von herbeieilenden Leuten aus dem brennenden Hause gebracht werden, ebenso der 17 Jahre alte Sohn, der aller-

ding...
er nach
Die Ent
* J
eines Fr
Dienstun
Mädchen
traf das
ba das
werden.
* J
Eine hie
verlassen
Sie muß
nehmung
Schiffel
Geldbet
* G
Im ben
25 jähr
Unterju
weiterin
worden.
bedondere
hinterlä
* G
Gilt
Glenau
auf Grun
richtet u
1895 in
schaft hi
Eiben m
mehr mit
teich N
lichen C
Staatsk
Geb-Wal
noch vor
richtsber
beim Sta
gefallten
Nachsch
Deutschl
fonulat
Glenau
nicht zu
* U
* U
brach in
lichten au
sich mit
ausdehnt
ständig ei
die Erm
Feuer au
lich, aber
nicht zu
* Ger
lautem C
eigener
platten
Ofen bef
dig zuge
brüht. B
* B
jeckemti
tag abent
henhaum
Böhmsch
reife n
wurde di
befanden,
rufste n
Wirtler,
Verlegung
hals ihm
Lehrern
* B
fanterie
Wettrieg
Bundes,
Dstan
geboren.
15. 4. 187
wieslen.
verschie
bis 22. 2.
Regiment
major den
3. 2. 11 w
Mitglied
22. 4. 12
an die S
Feld rüch
* Fre
loßen in
und 1 Re
Rie f
Der G
* Fre
Freitag fr
* Fre
Bin wied
großen
4- u. 5 jäh
Ermland
eingetro
selbige
26. 8., ab
Rittm., 3
Vorenzma
mögl. billi

**Wieder
die
grosse
Sache!**



1 + 1/2 = 2!

Ges. gesch. Warenzeichen. Nachahmung, auch teilweise, ist untersagt und wird verfolgt!

**Freitag, den 26. August, geht's los
in allen Abteilungen unseres Hauses!**

Alle wissen schon, daß es keine **bessere Kaufgelegenheit** gibt, denn beim Einkauf von **2 Stück** oder **Paar** oder **Meter** der gleichen Art und Preislage kostet das zweite Stück oder **Paar** oder **Meter** **nur die Hälfte des wirklichen Preises!**

Alle haben sich aber auch schon davon überzeugt, daß **unsere bekannt billigen Preise unverändert bestehen bleiben!** — Hier einige Beispiele:

1 Polobemd , schöne Farben das 2. Stück nur 73	1 Herren-Vestier gute Qualität das 2. Stück nur 73	1 Mtr. Waschsamt bedruckt das 2. Meter nur 48	1 Paar Damenstr. Bemberg das 2. Paar nur 63
1 qm Linoleum 200 cm breit das 2. Mtr. nur 123	1 Meter Tweed neue Muster das 2. Meter nur 48	1 Garnitur Stangenleinen die 2. Garn. nur 288	1 Wochenendhemd m. pass. Binder 2,95 das 2. Stück nur 148

Nur wenige Markenartikel sind ausgenommen.

TROPLOWITZ

Das Kaufhaus für Alle

DSC. Dresden

mit seinen Internationalen **Richard Hofmann, Müller, Köhler, Stöbel, Sackenheim** usw. in stärkster Besetzung am **31. August 1932, 17,45 Uhr**

in Röderau

Volkstüml. Eintrittspreise: Erwachsene Vorverk. -60, an d. Kasse -80, Jugendl. u. Erwerbslose -40, Kinder -20. Vorverk.: Zigarrengesch. Max Müller, Riessa, Hauptstr. u. Zigarrengesch. Osw. Müller, Röderau, Grundstr.

Capitol Riessa

Heute letzter Tag: „Der Prinz von Arkadien“ mit Willy Forst.
Ab Freitag bis Montag ein amüsanter Manöversehwaun aus der Zeit der Deutschmeister m. Ivan Petrovich u. Elga Forst.
Der Feldherrnhügel Eine gemütvoll-pikante Episode aus den glanzvollen und lebenssprühenden Tagen Alt-Oesterreichs. Nach dem bekannten Bühnenlustspiel von Roda-Roda und Karl Roscher.
Vorführungen 7 u. 9,15 Uhr. Sonntag 1/2, 7 u. 9,15 Uhr. Auch für Jugendliche.

Gucklitzschänke.

Heute **Tanzdielen - Betrieb**
Um regen Besuch bitten **P. Marx und Frau.**

Höpfners Hotel Riessa Morgen Freitag, 26. 8., abds. 8.15 Uhr das gr. Operetten-Gastspiel der Dresdner Residenz-Bühne mit Orchester

Das Land des Lächelns

Dein ist mein ganzes Herz . . .

Hauptrollen: Lisa, I. Sängerin Misi Friedeck (Wien), Prinz Sou. I. Tenor, Opernsänger Toni Müllauer vom Dresdner Rundfunk als Gast und andere gute Kräfte.

Vorverkauf: Zigarrengesch. Ed. Wittig, Hauptstraße 60, 1. Sperrs. 1-7 Reihe 1.75, 2. Sperrs. 8-22 Reihe 1.25 Mk., unnum. 1. Platz 0.80, Galerie u. 2. Platz 0.50, Erwerbslose nur an der Kasse. **Nachm. 4 Uhr Jugendvorst.**

„Hänsel und Gretel“

80 u. 50, num. 75 Pfg. Alles andere Inserate u. Plakate.

Gasthof Wolf Glaubitz.

Sonnabend, den 27. August
Sommernachtsball
Eritikastige Musik. Nur Eintritt.
Freundlich ladet ein **Wolf.**

2 billige Gummitage in Fahrrad-Mänteln 1.50
L. Binfler, Fahrradhandlung, Hauptstr. 59.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unserer unvergesslichen Entschlafenen, Frau

Wilhelmine Reichmann geb. Schreiber
sagen wir hierdurch allen herzlichsten Dank.
Ernst Reichmann zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Grubniz, den 25. 8. 1932.
Nur Arbeit war Dein Leben, Du dachtest nie an Dich; nur für die Deinen kreben, bist Du für Deine Pflicht.

**Freitag und Sonnabend
Schlußtage**

unsres Sonderverkaufes mit
doppelten Rabattmarken

12% Rabatt

Selbsthilfe

das bekannte Haus für preiswerte, frische Lebensmittel.

Verkaufsstellen: **Riessa, Bahnhof, Poppitzer Str. 15, Siedlung, Südstr. 10, Goethestr. 40**

Dienstag abend 1/6 Uhr verschied nach langen, geduldig ertragenen Leiden im Carola-Krankenhaus zu Dresden, wo sie Heilung suchte, meine herzensgute, treuliebende Gattin,

Emma Marie Martha Hentschel
geb. Fischer

im 53. Lebensjahre.
Die Einäscherung der lieben Entschlafenen erfolgt auf ihren Wunsch Sonnabend 1/12 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz. Zugedachte Blumenspenden und Beileidsbesuche bitte dankend zu unterlassen.

Riessa, Großenhainer Str. 47, 25. August 1932.
Der trauernde Gatte Franz Hentschel.

Fechtschule Röderau.

Sonntag, 28. 8. 1932, im Waldschützenhaus
öffentlich. Sommerfest

Sportvereine - Korporationen,

welche Interesse an der Schaffung einer Radrennbahn in Riessa haben, werden gebeten, zwei Vertreter zu einer unverbindl. Vorbesprechung zu entsenden **Sonnabend, den 27. 8., 20 Uhr Restaurant Dampfbad Riessa.** Schlechte, Wolf.

Vereinsnachrichten

RZW. Sonntag Fahrgelegenheit nach Dresden mit städt. Omnibus. Preis RM. 2.60. Sofort Geschäftsstelle melden.
Ordnung. Gäste-Einladungen z. Herbstveranstaltung am 2. 9., „Ein Abend am Rhein“ können beim Vorfindenden entnommen werden.

„Nordseehalle“
Wohlfühlstr. 9 und
Goethestr. 37
empfehlen täglich
1a Fettbällinge
à Wfd. 85 Wfa.
Lebsheringe
allerl. marin. Feinger
frische Seefische billig

Morgen Freitag
Schlachtfest.
1/9 Wellfleisch.
Otto Reudel
Stundteil 11.

Morgen Freitag
Schlachtfest.
M. Knöfel, Vbf. Röderau
Brauerei-Rest. Röderau
Morgen Freitag
Schlachtfest

Morgen
Schlachtfest
Restaurant Bürgerhof
Ritz Köhler
Gute Melkziege
zu Verkauf. Seerhausen 24.

Freitag
Schlachtfest
1/9 Uhr Wellf.
Weiß, später
frische Wurst.
Emil Klingner Bismarck-
str. 11a

Freitag und Sonnabend
neue marinierte Feinger
Freitag nachm. 5 Uhr
warme Häucherheringe
Gerhard Tittel
Freiligrathstr. 5.

Morgen
Schlachtfest.
9 Uhr Wellfleisch
später fr. Wurst.
Weber, Poplitz.

Freitag
Schlachtfest.
Freitag nachm. 5 Uhr
warme Häucherheringe
Gerhard Tittel
Freiligrathstr. 5.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.

In d
schen Teg
und Arbe
beizufahr
Fabrikant
legen und
es, zu ein
der Herr
Grade Ri
Man
sch heut
in allen
darauf be
auf der
nicht nach
wenn es
Zeit gelin
lich abzub
in Frage
infolge 16
Ihre Erge
Vor dem
Deutsch
herrschten
Volkswirt
Das hat
der Probi
sonders in
Jeweige de
Grund hi
neuerding
nisse vorg
Vorgehen
tember u.
hat. Auch
ermäßig
nach diese
abnehmer
und für s
auch die
von 20-3
Die e
schlimmste
Weltmark
den Länd
arbeiten
Frankreich
erheblich
Deutschlan
deutschen
noch mit
entwertun
tritt Engl
deutschen
Begner er
Beispiel d
England
dern best
diffieren
sindeln
nicht weni
fühle auf
Die
fähigkeit
gangen ist
entwertun
etwa 22 00
lande zu
nach Engl
Doppelze
nur noch
ist die Aus
pelantner
von 4800
Pros. gelu
Doppelze
Land sou
700 oder
selnen Er
auf dem
ist z. B. i
Fundent
schen Bau
Feingarne
garnen ist
gegangen,
Deutschlan
England
Einfuhr v
Alles
vor Augen
ganz erheb
Textilindu
England
rettungslo
in Deutsch
häfnis au
sondern u
feuerlicher
nia. Aber
und Geme
eine weite
auf allen
mäßigen
unbedingt
Notwendig
Kampf auf
Ein
Sum
gen ist an
worden:
Die
belgischen
Kohlenfo
sunden so
Abchluss
nommen,
schränkung
wied Deu
Ausgleich
zeshellen
werden lo

Zum Lohnstreit in der schiffischen Textilindustrie.

In der letzten Zeit schweben wieder in allen deutschen Textilbezirken Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit dem Ziele, eine Lohnsenkung herbeizuführen.

Man kann es sicher verstehen, daß die Arbeitnehmer, die sich heute infolge der starken Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit in allen Textilbezirken in einer schwierigen Lage befinden, darauf bedacht sein müssen, ihre Lohnhöhe nach Möglichkeit auf der bisherigen Höhe zu halten.

Man kann es sicher verstehen, daß die Arbeitnehmer, die sich heute infolge der starken Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit in allen Textilbezirken in einer schwierigen Lage befinden, darauf bedacht sein müssen, ihre Lohnhöhe nach Möglichkeit auf der bisherigen Höhe zu halten.

Die englische Währungsdewertung ist überhaupt der schlimmste Faktor für die deutsche Textilindustrie auf dem Weltmarkt geworden. Gerade dadurch ist England mit zu den Vordenen übergetreten, die nun billiger als Deutschland arbeiten können.

Die unter der zunehmenden englischen Wettbewerbsfähigkeit die Ausfuhr deutscher Textilergzeugnisse zurückgegangen ist, dafür nur einzelne Beispiele: Vor der Währungsdewertung pflegte Deutschland durchschnittlich monatlich etwa 22.000 Doppelzentner Baumwollgewebe nach dem Ausland zu verkaufen; davon gingen über 5000 oder 24 Proz. nach England.

Alles das sind Zahlen, die man sich nicht scharf genug vor Augen halten kann. Sie beweisen, daß, wenn nicht eine ganz erhebliche Senkung in den Löhnen der deutschen Textilindustrie eintritt, so daß diese mindestens wieder mit England auf gleiche Kostenhöhe kommen, ihre Exportfähigkeit rettungslos verloren ist.

Einschränkung der Kohlenausfuhr

Brüssel, 25. August.

Zum Abschluß der deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen ist am Mittwoch folgendes Kommuniké veröffentlicht worden:

Die Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer belgischen Delegation von Regierungsvertretern über die Kohlenfrage, die vom 22. bis 24. August in Brüssel stattgefunden haben, sind heute nachmittag zu einem vorläufigen Abschluß gelangt.

Kommisarische Preußenregierung und Landtag.

nda. Berlin. Die Mitteilung, daß der Vorsitzende des Justizuntersuchungsausschusses des Preussischen Landtages, Abg. Dr. Freisler (Nat.-Soz.), sich nach Beuthen begeben habe, um an Ort und Stelle nachzuprüfen, welche Einwirkungsmöglichkeiten dieser Untersuchungsausschuss beim Landtag überhaupt im Falle des Beuthener Urteils gegen die P.H.-Geste habe, hat in parlamentarischen wie politischen Kreisen die Frage in den Vordergrund gebracht, welche Befugnisse das Parlament überhaupt gegenüber der kommissarischen Staatsregierung habe.

Dem Nachrichtenbüro des P.D. wird hierzu in gut unterrichteten Kreisen erklärt, bei den bevorstehenden Verhandlungen des Landtagsplenums und seiner Ausschüsse werde sich die kommissarische Regierung vorwiegend auf den Standpunkt stellen, daß sie dem Landtag gegenüber weder verantwortlich noch an seine Beschlüsse gebunden sei. Das würde bedeuten, daß die kommissarische Regierung es ablehnte, sich durch einen etwaigen Zitterungsbeschuß des Landtagsmehrheit ohne ihren eigenen Willen vor den Landtag oder seine Ausschüsse zwingen zu lassen.

Gegenwartsfragen der Wirtschaft und der Währung. Eine Ansprache des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther.

W Dortmund. Die Verhandlungen des 68. Deutschen Genossenschaftstages (seinen Tagungsbericht geben wir im Wirtschaftsteil der heutigen Ausgabe wieder) sind von ihrem Abschluß mit einer Ansprache des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther. Er führte u. a. aus: Wenn man auch noch nicht sagen könne, daß die Wirtschaftskrise ihren Drehpunkt bereits überschritten habe, so sei doch die elementare Kraft des Schrumpfungsvorganges der Wirtschaft nicht mehr so groß, daß man nicht alles daransetzen müsse, den Wirtschaftslenden wieder Mut zu machen, und daß man nicht mit wohlüberlegten und entschlossenen Maßnahmen der Staatsgewalt nennmehr verfahren würde und müsse, den natürlichen Gesetzmäßigkeiten zu unterliegen.

Angesichts des Gedankens, nur ganz Neues vermöge Abhilfe von den vielen Übeln der Zeit zu schaffen, könnte bei manchem der Eindruck entstehen, als ob eine Verteilung des Grundbesitzes der Privatwirtschaft, die Aufrechterhaltung geldwirtschaftlicher Verbindungen und eine Verteilung der Goldwährung Passivität sei.

Es sei zu betonen, daß nach allen bisherigen Erfahrungen der Menschheit nur durch Einleitung des privatrechtlichen Erbschaftsverfahrens, aber auch der privatrechtlichen eigenen Verantwortung der höchste Erfolg aus der Menschheit herausgeholt werden könne, der herausgeholt werden müsse, wenn Deutschland einer neuen Blüte entgegengeführt werden solle.

Die Wirtschaftsberatungen

Berlin, 25. August.

Wie wir erfahren, werden die wirtschaftlichen Einzelberatungen, die während der ganzen letzten Woche unter Leitung des Kanzlers mit den verschiedenen Ministertien stattgefunden haben, am heutigen Donnerstag zum Abschluß gebracht, so daß dann das Reichskabinett sich am Freitag und Sonnabend mit den Wirtschaftsmaßnahmen beschäftigen kann, mit denen der Reichskanzler in der nächsten Woche vor den Reichstag treten wird.

„Der Angriff“ verboten

Berlin, 25. August.

Wie der Berliner Polizeipräsident mitteilt, ist das nationalsozialistische Berliner Organ „Der Angriff“ wegen Beschimpfung und böswilliger Verdächtlichmachung des Herrn Reichskanzlers in der Mittwoch-Nummer und wegen Aufreizung zum Ungehorsam und zur Auflehnung gegen die Staatsgewalt in den beiden letzten Nummern mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 31. August dieses Jahres verboten worden.

Ausschusses persönlich keine besonderen Befugnisse, solange er sich nicht auf Beschlüsse des Untersuchungsausschusses stützen könnte.

Was im übrigen die Vorgänge gegen die Notverordnungen der kommissarischen Regierung auf dem Gebiete der Verwaltungs- und der Justizreform anlangt, so hat nach Meinung unterrichteter politischer Kreise auch hier der Landtag nicht das Recht, ihre Aufhebung durchzuführen. Einmal stützen sich diese Notverordnungen auf die grundsätzliche Sparemächtigung des Reichspräsidenten, gegen deren Anwendung nach Meinung des Staatsgerichtshofes die Parlamente nichts unternehmen können, dann aber werden ja auch die Rechte des Parlaments gegenüber der kommissarischen Regierung generell bestritten.

Untersuchungsausschuß nach Beuthen einberufen.

nda. Berlin. Der Vorsitzende des Reichspräsidenten Untersuchungsausschusses des Preussischen Landtags, Abg. Dr. Freisler (Nat.-Soz.), hat den Ausschuß für den 2. und 3. September nach Beuthen einberufen, wo er sich an Ort und Stelle mit den Todesurteilen gegen die fünf Nationalsozialisten befassen soll.

Die Parteien haben zu der Einberufung des Ausschusses noch nicht Stellung nehmen können, da ihnen die Einladungen am Mittwoch zumeist noch nicht vorlagen. Es ist aber anzunehmen, daß zum mindesten bei einem Teil der Parteien die Einladung nicht widerwillig hingenommen werden wird. Schon in der ersten Sitzung des Ausschusses hat es Auseinandersetzungen über den Bereich der Untersuchung gegeben, an deren Schluß dann festgestellt wurde, daß sich der Ausschuß zunächst jedenfalls auf das vom Plenum vorgeschriebene Untersuchungsthema des Kernbuches zu beschränken habe. Jede Ausdehnung der Untersuchung müßte vorerst durch das Plenum beschlossen werden.

Reichsbankpräsident Vollstämlichkeit zu erringen, die sicher nach einer ewigen Verfluchung Platz machen würde, müßte er vor seinem Gewissen und vor seinem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber dem Vaterlande ablehnen.

Die Reichsbank sei bereit, die Wirtschaft zu heben, wirtschäftlich gelunden Zwecke ihre Kreditkraft zur Verfügung zu stellen. Ten Stillstand des Wirtschaftslebens als solchen könne aber nicht die Notenbank überwinden, sondern nur der Wille der Teilnehmer des Wirtschaftslebens, nicht mehr hilflos anzusehen, gegenüber der Forderung, das Gold als Währungsgrundlage anzugeben, sei zu lauen, daß man einen anderen internationalen Wertmesser als Gold bisher nicht gefunden habe.

Was den Diskontsatz betreffe, so sei die Reichsbank zur weiteren Senkung schon seit längerer Zeit bereit. Wenn diese Diskontsenkung bisher nicht erfolgt sei, so liege das teilweise an der Vorherrschaft des Bankgeschäftes, die bei Unterzeichnung der vierzigprozentigen Deckungsarrens einen Diskontsatz von weniger als 5 v. H. für unzulässig erkläre. Wunsch und Bemühungen der Reichsbank gingen dahin, die gesetzlichen Hindernisse sobald als möglich zu beseitigen.

Zum Abschluß seiner Darlegungen behandelte der Reichsbankpräsident noch kurz die Organisation des Bankwesens. Obwohl die schwere Wirtschaftskrise die Notwendigkeit herbeigeführt habe, in großem Umfange den Kredit des Reiches und Barmittel und Kredite der Reichsbank innerhalb des Bankwesens einzuziehen, so könne doch eine Verschärfung des Bankwesens nicht die Lösung bedeuten. Für die Zukunft komme es darauf an, durch echte und durchgreifende Reformmaßnahmen die öffentliche Aufgabenstellung gelund und fräftig zu machen.

Das private Wirtschaftsleben aber könne nur in der Lust der Freiheit und der Selbstverantwortung der einzelnen gedeihen. Das Durcheinander von Staat und Wirtschaft habe nur Unlegen gebracht. Um des Wohles der Gesamtheit willen müßten harter Staat und freie Wirtschaft die Leitsterne sein.

Beginn des Madrider Putsch-Prozesses.

Madrid. Unter ungeheurer Andrang des Publikums begann der Prozeß gegen die Führer des letzten Putschversuches. Nach Verlesung der Anklageschrift erhielt General Sanjurjo das Wort. Er führte aus, einer der Gründe, die ihn zur Ausführung seines schon vor länger als einem Monat gefassten Plan bewegen hätten, seien fortgesetzte Verleumdungen des Decret gewesen, über die in allen spanischen Garnisonen, namentlich in Sevilla, starke Erregung geherrscht habe. Von der Vorbereitung einer Revolutionsbewegung in Madrid habe er zufällig Kenntnis erhalten und sei daraufhin am 19. August in Begleitung seines Sohnes und Adjutanten abgereist. Uebbrigens leugnet Sanjurjo jegliche Verbindung zwischen der Aufstands-bewegung von Madrid und Sevilla.

Todesstrafe für General San Jurjo beantragt.

Madrid. Der Generalkaassanwalt hat im Prozeß gegen die Führer der Aufstands-bewegung die Todesstrafe für General San Jurjo und lebenslängliches Zuchthaus für die drei übrigen Angeklagten beantragt. Paris. (Zunftspruch.) Wie Oaxaca aus Madrid erfährt, ist General San Jurjo zum Tode verurteilt worden.



Staatssekretär Dr. Trendelenburg

Trendelenburg zurückgetreten.

Berlin. (Korr.) Der Herr Reichspräsident hat den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Trendelenburg auf seinen Antrag in den einstweiligen Ruhestand versetzt und den Direktor im einstweiligen Ruhestand, Gehelmen Regierungsrat Dr. Schwarzkopf, zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium ernannt.



Gehelmerat Dr. Schwarzkopf

Schreiben des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und des Reichswirtschaftsministers an Dr. Trendelenburg.

Berlin. (Korrespondenz.) Der Reichspräsident, der Reichskanzler und der Reichswirtschaftsminister haben an den aus seinem Amt scheidenden Staatssekretär Dr. Trendelenburg ein Schreiben gerichtet, in dem die Tätigkeit Dr. Trendelenburgs in warmen Worten gewürdigt wird. Das Schreiben des Reichspräsidenten hat folgenden Wortlaut:

Schreiben des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und des Reichswirtschaftsministers an Dr. Trendelenburg.

Berlin. (Korrespondenz.) Der Reichspräsident, der Reichskanzler und der Reichswirtschaftsminister haben an den aus seinem Amt scheidenden Staatssekretär Dr. Trendelenburg ein Schreiben gerichtet, in dem die Tätigkeit Dr. Trendelenburgs in warmen Worten gewürdigt wird. Das Schreiben des Reichspräsidenten hat folgenden Wortlaut:

Politische Tagesübersicht.

Kein Belagerungszustand in Rio de Janeiro. Davos meldet aus Buenos Aires, daß in Rio de Janeiro der Belagerungszustand entgegen anderslautenden Meldungen nicht verhängt worden sei.

Rube verlangt die Führung der preussischen Politik.

Berlin. Im Zusammenhang mit den schwedischen Koalitionsverhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum ist ein Artikel von Interesse, den der nationalsozialistische Präfektionsführer in Preußen, Rube, im Preussischen Presseblatt der NSDAP veröffentlicht. Es heißt darin, daß die Nationalsozialisten zielbewußt in Preußen die Führung der Politik verlangen.

Der Herrenklub, so erklärt Rube zum Schluß, glaube noch nicht etwa, daß Adolf Hitler die Willkürbewegung des Nationalsozialismus geschaffen habe, um das zu fördern, was der Herrenklub endlich und euphemistisch Politik nennt?

Dr. Schobers Besichtigung.

Berlin. Dr. Schobers Besichtigung in Berg gestaltete sich zu einer großen und würdigen Kundgebung. Die Regierung war durch Bundeskanzler Dr. Brüning vertreten.

Sparmaßnahmen in Frankreich.

Paris. Durch eine am Donnerstag im amtlichen Anzeiger erscheinende Verordnung sollen alle Verwaltungsaufgaben in Frankreich um 5 v. H. herabgesetzt werden.

10 Jahre Zuchthaus im I. Berliner Sondergerichtsurteil.

Berlin. Das erste Urteil des Berliner Sondergerichts lautete gegen den Kommunisten Schmidke auf zehn Jahre Zuchthaus, der Nationalsozialist Widel wurde freigesprochen.

Die Urteilsbegründung.

In der Begründung des Zuchthausurteils gegen den Kommunisten Schmidke betonte Landgerichtsdirektor Toff, daß der Angeklagte Schmidke durch die übereinstimmenden Aussagen der nationalsozialistischen Zeugen nach Ansicht des Gerichts überführt sei, an der Zusammenrottung in der Prösauner Straße in der Nacht vom 14. zum 15. August teilgenommen und geschossen zu haben.



Jetzt haben Sie die beste Zeit die Verbereitungen für das kommende Herbst- und Wintergeschäft zu treffen, denn der Hochsommer bringt erfahrungsgemäß bis zur Rückkehr der Heises und Ferienkunden immer eine gewisse Stille.

Verbandsstag des Deutschen Metallarbeiterverbandes.

Dortmund. Im Mittelpunkt des dritten Verbandstages des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Dortmund stand der Bericht des Vorstandesmitglied Reichel (Berlin) über die Neuordnung der deutschen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Eisen schaffenden Industrie.



Sie eröffnet den Reichstag.

Die Reichstagsabgeordnete Maria Seifin wird als älteste Mitglied des Reichstages — sie steht im 76. Lebensjahre — den Reichstag eröffnen. Es ist damit das erste Mal in der deutschen Parlamentsgeschichte, daß eine Frau das Amt des Alterspräsidenten verleiht.

Deutscher Apothekertag in Swinemünde.

Swinemünde, 24. August. Die 58. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins, zu der die Reichs- und Staatsbehörden Vertreter entsandt hatten, begann heute ihre Beratungen mit dem wichtigsten Punkt der Tagesordnung, der Notlage des Apothekerverandes.

Der englische Polarforscher Watkins gestorben.

Kopenhagen. Nach einem gestern nachmittag bei der grönländischen Verwaltung eingelaufenen Telegramm des Kolonialverwalters in Angmassalik hat der englische Polarforscher Watkins am 20. August bei Kajaalukta den Tod gefunden.

D. Reinhold Mumm gestorben.

Berlin. (Korrespondenz.) In seiner Berliner Wohnung ist heute früh um 8 Uhr D. Reinhold Mumm, der frühere Reichstagsabgeordnete des christlich-sozialen Volksbundes, nach längerem schweren Leiden gestorben.

Kreisprüche durch das Sondergericht Altona.

Altona. Vor dem Sondergericht hatten sich gestern wegen Landfriedensbruchs infolge einer Schlägerei am 30. 7. sieben Nationalsozialisten und ein Reichsbannermann verantworten. Da sich von den Vorgesägten kein faires Bild gewinnen ließ, beschloß das Gericht, das Verfahren gegen den Reichsbannermann wegen Unerschlichkeit einzustellen und die Nationalsozialisten freizusprechen.

Verhaftung eines NSDAP-Propagandaleiters.

München. (Korrespondenz.) In der Nacht zum Donnerstag zwischen 11 und 12 Uhr wurden Schaufener der Münchener Neuesten Nachrichten durch Steinwürfe aus Personenwagen geräumt. Der zur Tat benutzte Kraftwagen ist auf dem nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten Wagner eingetragen.

Großfeuer in Wien.

Wien. (Korrespondenz.) In der in der Vorstadt Favoriten gelegenen Wollkammfabrik Gaus & Co. brach heute nacht ein unbekanntes Grün in ein Großfeuer aus. Die Arbeiter haben sich geordnet und sind im Feuer wehr gelang es in letzter Minute, sich zu dem von einem Planmenwall umgebenen Stahlkammerlager vorzuarbeiten.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various news snippets and headlines.

Die Stellung der preussischen Regierung gegenüber dem Landtag.

Berlin. (Funktspruch.) Eine Unterredung zwischen dem stellvertretenden preussischen Reichskommissar Dr. Bracht und dem Landtagspräsidenten Kerschke, wie das Nachrichtenbüro des Abg. erzählt, dem Zwecke der Orientierung des Landtagspräsidenten über die Stellung, die die kommunistische preussische Regierung dem Landtag gegenüber einnimmt. Die Unterredung geht auf eine Ansprache des Landtagspräsidenten zurück, Dr. Bracht legte im einzelnen dar, daß sich die kommunistische preussische Regierung dem Landtag nicht verantwortlich und an seine Beschlüsse nicht gebunden erachte, da sie ihren Auftrag vom Reichspräsidenten bezieht. Präsident Kerschke nahm die Erklärung Dr. Brachts entgegen und bezieht sich eine Stellungnahme noch vor.

Der Stand der Danzig-Übungenfrage.

Danzig. Am 29. August beginnen in Genf die Verhandlungen des bereits in der Welt vom 13. bis 24. April in Danzig zusammengetretenen Sachverständigenausschusses zur Erhaltung des Gutachtens in der Danzig-Übungenfrage. Auf Wunsch des Ausschusses werden Danzig und Polen Vertretungen entsenden, um den Sachverständigen die Möglichkeit zu geben, die Streitpunkte durch weitere Ansprache mit den beiden Parteien zu klären. Die Grundlage der Beratungen bildet der Beschlus vom 10. Mai d. J., der die Verpflichtung Polens zur vollen Ausnutzung des Danziger Hafens feststellt, aber einen Teil der Fragen, vor allem die sogenannte Risikofrage, noch offen läßt. Man hofft, daß die Sachverständigen am 10. September etwa im Stande sein werden, ihr Gutachten fertigzustellen und dem hohen Kommissar zu überreichen, der dann seinerseits unter Zurücklegung des Gutachtens eine Entscheidung fällen wird.

Wegen Teufelschneiderei verhaftet.

Ludwigshafen. (Funktspruch.) Durch die Anschuldigung, in der früheren Direktoren der Allgemeinen Kläranlage Ludwigshafen verhaftet worden. Exner wurde in derselben Angelegenheit der in Ludwigshafen wohnende Kaufmann Richard Weil, Inhaber des gleichnamigen hiesigen Bankgeschäftes und Vertreter der hiesigen Lebensversicherungsanstalt, festgenommen. Die Beschlagnahmungen wurden nach dem hiesigen Landgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft gebracht. Es handelt sich um den Erwerb von J.V.-Farbstoffen, die in Straßburg gekauft, nach Ludwigshafen gebracht und dort verkauft wurden. Der Erlös ist wieder nach Straßburg ausgeführt worden.

Anklageerhebung

gegen den früheren Polizeipräsidenten Dr. Weiß und den früheren Polizeikommandeur Seimannsberg.

Berlin. (Funktspruch.) Die Justizprüfstelle teilt mit: Die Staatsanwaltschaft I Berlin hat gegen die nicht mehr im Amt befindlichen Polizeipräsidenten Dr. Bernd Weiß und Polizeikommandeur Magnus Seimannsberg Anklage wegen Vergehens gegen den Paragraphen 3 der Verordnung des Reichspräsidenten betr. die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg vom 20. Juli 1932 erhoben.

Den Angeklagten wird zur Last gelegt, am 20. Juli d. J. der im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Anordnungen des Generalleutnants von Kundstedt, des damaligen Militärbefehlshabers, sich der weiteren Amtsausübung zu enthalten, zwiderrhandelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat beantragt, das Hauptverfahren vor der großen Strafkammer des Landgerichts I Berlin zu eröffnen.

Letzte Funktspruch-Meldungen und Telegramme

nom 25. August 1932

Beginn der Schwedengedenkfeier in Nürnberg.

Nürnberg. (Funktspruch.) Die Schwedengedenkfeier in Nürnberg, Nürnberg und Hirschau nahmen mit einem großen Festakt im Nürnberger Rathausaal ihren Anfang. Oberbürgermeister Kupke beehrte die Feiergemeinschaft, in der anwesend waren als Vertreter des schwedischen Kriegsministeriums Generalleutnant G. Hammerfeld, als Vertreter der schwedischen Landeskirche Professor Dr. Runestam, Bürgermeister Lindberg-Göteborg, ferner Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden.

Das Urteil gegen die spanischen Aufständischen.

Madrid. (Funktspruch.) Die amtliche Mitteilung über das Urteil des Kriegsgerichts bestätigt, daß General Sanjurjo zum Tode verurteilt worden ist. Die beiden Mitangeklagten, General Ferraz und Oberleutnant Infante, wurden zu lebenslänglicher bzw. 12jähriger Haft verurteilt. Hauptmann Sanjurjo wurde freigesprochen.

Erläuterungen zum Reichsbankausweis

nom 28. August.

Berlin. (Funktspruch.) Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 28. August 1932 hat sich in der verfloßenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombard und Effekten um 168,3 Millionen auf 824,3 Millionen \mathcal{M} verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 133,8 Millionen auf 279,9 Millionen \mathcal{M} , die Bestände an Reichsschlagswechseln um 20,8 Millionen auf 3,8 Millionen \mathcal{M} und die Lombardbestände um 14,4 Millionen auf 22,5 Millionen \mathcal{M} abgenommen.

An Reichsbanknoten und Rentensanktifikationen zusammen sind 129,9 Millionen \mathcal{M} in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen und zwar hat sich der Umlauf der Reichsbanknoten um 126,2 Millionen auf 861,9 Millionen \mathcal{M} , derjenige an Rentensanktifikationen um 7,7 Millionen auf 892,4 Millionen verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentensanktifikationen auf 84,7 Millionen \mathcal{M} erhöht. Die fremden Wechsel zeigen mit 858,0 Millionen \mathcal{M} eine Zunahme um 14,5 Millionen \mathcal{M} .

Die Bestände an Gold und bedeckungsfähigen Devisen haben sich um 12,0 Millionen auf 911,7 Millionen \mathcal{M} erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 5,0 Millionen auf 768,1 Millionen \mathcal{M} und die Bestände an bedeckungs-

„Haarglanz“ adstringiert das Haar,
d. h. er zieht das vom Waschen aufgequollene Haar schnell wieder zusammen, sodaß es glatt und fein, straff und elastisch wird. „Haarglanz“ erhalten Sie mit jedem weißen Beutel Schwarzkopf-Schaumpon, dem milden Haarpflegemittel und auch mit dem hochwertigen, kosmetisch wirksamen Schwarzkopf-Extra. Für Blondinen „Extra-Blond“, die aufgehüllende Spezial-Sorte!

fähigen Devisen um 7,0 Millionen auf 168,5 Millionen \mathcal{M} zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold und bedeckungsfähige Devisen betrug am 28. August 25,2 Prozent gegen 24 Prozent am Ende der Vormoche.



Wenn die Mauer bröckelt.

Ist's höchste Zeit, die Ritze auszubessern, sonst stirbt sie ein. Wenn in Ihrer Außenmauer Ritze und Risse entstehen, ist ebenfalls Gefahr im Verzuge. Da dürfen Sie nicht lange zaudern, sonst bricht das Geschäft zusammen. In diesem Falle aber hilft rasch den Ritz- und Rissbeschäden die umfangreiche Anzeige im Diefacer Tagblatt.

Benutzt der Vogel das alte Nest wieder?

Die Frage: „Benutzt der Vogel das alte Nest wieder?“ wird oft an den Vogelforschern gerichtet. Besonders von Seiten der Garten- und Grundstücksbesitzer, die die Vogelwelt ihres Besitztums nicht nur zu erhalten, sondern auch weiter zu vermehren wünschen und die dann in dem Glauben, daß der Vogel das Nest einer früheren Brut auch im folgenden Jahre wieder benutzt, ihre schützende Hand über die in Hecken und auf Bäumen befindlichen Nester halten. Aber nur einige unter größeren, hochbrütenden Vogelarten, wie der Storch, die Tagraubvögel u. a. beziehen das schon früher einmal bewohnte Nest wieder und richten es für die neue Brut nur vor; die Weibchen der Vögel, darunter vor allem das große Meer der Singvögel, das im wesentlichen ja auch die Bewohner der unsrer Gärten stellt, errichtet für jede Brut ein neues Nest. Die Benutzung eines schon einmal gebrauten Nestes ist eine seltene Ausnahme; sie betrifft dann wohl immer Vogelarten, die in einem Jahre mehrere Bruten machen und bei denen durch besondere äußere Umstände einmal zwei Bruten so rasch aufeinanderfolgen, daß die Vögel keine Zeit mehr zur Errichtung eines neuen Nestes finden. Die Erhaltung und der Schutz alter, ihrer Bestimmung schon einmal gebrauten Nester ist daher nicht nur zwecklos, sondern im Interesse der Erhaltung eines reichen Brutvogelbestandes in einem nur engen Bezirk, wie es z. B. ein Garten ist, auch nicht einmal geboten. Denn man hat vielfach die Erfahrung gemacht, daß Hecken und Gebüsche, die alte Vogelnester enthalten, von einem baulenden Vogel meist gemieden oder nur ungern zu einer neuen Restanlage gewählt werden. Dazu kommt, daß schon einmal bewohnt gewesene Nester Brutstätten schmarozenden Ungehefers sind. Wäsen und besonders die in den Nestern heranwachsenden Jungvögel sind oft gefährlich werdenden Beuten bewohnter alte Vogelnester in Massen. Vor allem die Nestanlagen in den geschlossenen Nistkästen beherbergen derartige Plagegeister in manchemal geradezu unangenehmen Mengen: Wäsen und Beuten überbauern in ihnen auch den Winter, um im folgenden Jahre über etwaige in den Kästen brütende Vögel und deren Junge von neuem herzuwallen. Aus diesen Gründen heraus ist die Entzerrung alter Vogelnester immer empfehlenswert; für Nistkästen wird die alljährliche Reinigung alten Nistmaterials und eine gründliche Reinigung der Kästen sogar zum unbedingten Notwendigkeit, wenn diese Kästen ihren Zweck erfüllen sollen. Altes Nistmaterial verbrennt man am besten, um eine weitere Verbreitung der in ihm lebenden Schmarozter und ihre Übertragung auf Hausgeflügel zu vermeiden.

Geschäftliches.

„1 + 1/2 - 2?“ Mit dieser beliebigen Sonderveranstaltung erkrant ab Freitag, d. 28. August, das bekannte Kaufhaus Tropfowis wieder seinen Kundenkreis. Derartige Vorteile, wie bei dem Sonderverkauf „1 + 1/2 - 2?“ (gel. gesch.) können kaum noch überboten werden, umso mehr als im Kaufhaus Tropfowis die bekannt blägen Preise unter allen Umständen unverändert bestehen bleiben.

Handel und Volkswirtschaft.

Dresdner Börse vom 24. August. Die Börse verkehrte am Mittwoch bei stillem Verlauf in uneinheitlicher Haltung. Aktienführer München setzten ihre Aufwärtsbewegung um weitere 2 Prozent fort, Schubert & Salzer, Geraer Strickgarn, Solag, Kiefer Fische um ca. 1 Prozent befestigt. Dagegen verloren Dittendorfer Holz und Dresdner Baugesellschaft je 2 Prozent. Brundt 1,75, Deutsche Eisenbahn 1,5, Volaphon 1,25 Prozent. Fandbriefe wenig verändert, Kredit- Aufwertungs- Schuldverschreibungen plus 2 Prozent.

Leipziger Börse vom 24. August. Die Geschäftstille hielt unverändert an. Sofern Material herauskam, brüdie es auf die Kurse, wobei Mansfeld 1,5, Volaphon 1,25, Thüringer Gas 2 und Leipziger Spigen 1 Prozent verloren. Sehr gewonnenen 1,75 Prozent. Lindener Waggon wurden 1 Prozent höher vergebung gesucht. Nach längerer Zeit kamen Bitter-Werkzeug mit 50 Prozent wieder zur Notiz. Leipziger Stadtanleihen befestigt.

Chemnitzer Produktenbörse vom 24. August. Weizen inf. 210-214; Roggen neuer jährlicher 184-188; Sandroggen neuer 170-172; Sommergerste neue 180-186; Wintergerste neue 180 bis 184; Hafer alter 140-148; Hafer neuer 144-150; Weizenmehl neues 28,50; Roggenmehl 27,75; Weizenkleie 10,25-10,75; Roggenkleie 9-9,50; Weizenheute alter, Lose 7; da neues 5; Getreidestroh drahtgepreßt 8,50.

Wasserstände

	24. 8. 32	25. 8. 32
Moldan: Amast	+ 21	- 21
Robran	+ 64	- 55
Eger: Saun	- 29	- 32
Elbe: Rimbürg	- 10	- 32
Brandeb	+ 48	- 45
Melnit	+ 30	+ 36
Seitmaritz	+ 52	+ 54
Kuflig	- 26	- 32
Dresden	- 171	- 181
Ritza	- 115	- 120

Wassertemperatur: 20 Grad.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 25. August 1932 zu Dresden.

Schlachtviehgattung und Wertklassen	Belanglos	Schlachtwert
A. Kühe (Austrieb 21 Stück):		
1. vollk., ausgewärmte, höchsten Schlachtm. 1. junge	2. ältere	
2. sonstige vollfleischige	1. junge	
	2. ältere	
3. fleischige		
4. gering genährte		
B. Kühe (Austrieb 17 Stück):		
1. ältere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige oder ausgewärmte		
3. fleischige		
4. gering genährte		
C. Kühe (Austrieb 21 Stück):		
1. ältere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige oder ausgewärmte		
3. fleischige		
4. gering genährte		
5. Holsteiner Melberinder		
D. Ferkeln (Austrieb 17 Stück):		
1. vollk., ausgewärmte höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige		
E. Ferkeln (Austrieb 17 Stück):		
mäßig genährte Jungvieh		
Ferkeln (Austrieb 575 Stück):		
1. Doppellender bester Mast	48-51	79
2. beste Mast- und Saugfäher		
3. mittlere Mast- und Saugfäher	40-45	71
4. geringe Fäher	35-39	68
5. geringste Fäher		
Schafe (Austrieb 73 Stück):		
1. beste Wollschämmer und jüngere Mastschämmer		
2. Etschmamt		
3. Etschmamt		
4. mittlere Wollschämmer, ältere Mastschämmer und		
5. geringere Schafe		
6. fleischige Schafvieh		
7. geringere Schafe und Lämmer		
Schweine (Austrieb 417 Stück):		
1. Ferkelschweine über 300 Pf.	47	59
2. vollfleischige Schweine von 240-300 Pf.	46-47	60
3. vollfleischige Schweine von 200-240 Pf.	45-46	59
4. vollfleischige Schweine von 160-200 Pf.	43-44	61
5. vollfleischige Schweine von 120-160 Pf.		
6. fleischige Schweine unter 120 Pf.		
7. Sauen		

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin

Getreide und Cellulose pro 1000 u. sonst pro 100 kg im Reichsmarkt

	24. August	25. August
Weizen, märkischer	204,00—208,00	205,00—207,00
per Juli	—	—
per September	217,50—218,00	216,75—217,50
per Oktober	218,50	217,75—218,75
per Dezember	219,75	219,00—220,00
Tendenz:	fest	festig
Woggen, märkischer	155,00—157,00	156,00—158,00
per Juli	—	—
per September	167,00	168,00—168,50
per Oktober	169,25—169,75	169,25—170,00
per Dezember	172,00—170,50	171,25—171,50
Tendenz:	festig-fester	festig
Gerste, Braugerste	172,00—182,00	172,00—182,00
Putter- und Industrieernte	158,00—163,00	140,00—163,00
Winterernte	—	—
Tendenz:	ruhig	ruhig
Ofer, märkischer	132,00—137,00	132,00—137,00
per Juli	—	—
per September	139,00	139,50
per Oktober	140,00	—
per Dezember	142,00	—
Tendenz:	festig	ruhig
Mais, rumänischer	—	—
Blata	—	—
Tendenz:	—	—
Weizenmehl per 100 kg, fr. Berlin	25,75—30,00	25,00—29,75
fr. incl. Sad (feinste Marken über Notiz)	—	—
Woggenmehl per 100 kg, fr. Berlin	21,25—28,50	21,25—23,50
fr. incl. Sad	—	—
Weizenkleie frei Berlin	9,80—10,30	9,70—10,20
Roggenkleie frei Berlin	8,50—9,00	8,50—9,00
Weizenkleie-Melasse	—	—
Raps	—	—
Leinfaat	—	—
Viktoriaerbsen	21,00—24,00	21,00—24,00
kleine Speiseerbsen	—	—
Puttererbsen	14,00—17,00	14,00—17,00
Belutschen	—	—
Wackerbohnen	—	—
Wicken	17,00—19,00	17,00—20,00
Dupinen, blaue	—	—
gelbe	—	—
Gerabella, neu	—	—
Rapskuchen, Basis 38%	—	—
Leinfaat, Basis 37%	10,40—10,60	10,50—10,50
Frodenjahnig	9,00—9,40	9,00—9,40
Soya-Extraktionskrot, Def. 45%	—	—
Rapskolloden	—	—
Speisekartoffeln	—	—
Allgemeine Tendenz:	fester	befestigt

Erholt.

Un der heutigen Produktenbörse machte sich eine Erholung geltend. Bei Wörienbeginn war die Preisgestaltung wieder ziemlich uneinheitlich. Für das an und für sich nicht reichhaltige Angebot von Weizen bestand nur zu eine Markt niedrigeren Preisen als gestern Kaufkraft. Besonders die Septemberernte war gedrückt. Für das geringe Offertmaterial in Woggen waren dagegen teilweise etwas höhere Preise durchgehoben; entscheidend eröffnete Septemberernte eine Markt fester. Am Weizenmarkt erfolgten wieder nur Abschlüsse für den laufenden Bedarf und die Forderungen für Weizenmehl lauten verhältnismäßig entgegenkommender. Daher bei ausreichendem Angebot und einiger Konsumnachfrage ziemlich fest. Gerste ruhig, aber in guten Qualitäten behauptet.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

DSG. zum Werbespiel in Röderrau !!

Der Meister kommt in kürzester Aufstellung.
Dem rührigen Sportverein Röderrau ist es gelungen, den örtlichen und mehrfachen mitteldeutschen Meister Dresdener Sportclub zu einem Werbespiel nach Röderrau zu verpflichten. Der DSG. wird mit seinen Internationalen, an der Spitze Schützenkönig Richard Gosmann, Müller, Köhler, Stöckel, Sodenheim, sowie mit seinen anderen Gau- und Verbands-Repräsentationen antreten.
Das Spiel gegen die deutsche Spitzenmannschaft im Fußball findet am Mittwoch, den 31. August 17.45 Uhr auf dem Röderrauer Sportplatz statt. Es ist die größte Fußballveranstaltung, die Röderrau je erlebt hat. Dem aufstrebenden Röderrauer Sportverein ist daher nur größte Unterstützung zu gönnen. Sportanhänger und auch noch Fernstehende sollen heute schon auf dieses sportliche Ereignis hingewiesen werden, damit der Verein kein finanzielles Risiko erleidet. Für ein solches Spiel muß Massenbesuch propagiert werden. Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten, so daß einem jeden Gelegenheit geboten ist, sich dieses Werbespiel anzusehen. (Siehe auch heutiges Inserat!)

Der RSB. in Dresden bei Ring-Greifling.

Die Mannschaft umgestellt!
Auf Grund des Spieles am vergangenen Sonntag hat man die Rielser Mannschaft umgestellt und mehr auf den Gegner Rücksicht genommen. Auch die Mannschaft ist ein Experiment, da aber auf den verletzten Hofmann und Kluge R. Rücksicht genommen werden muß, hofft man mit folgender Formation auszukommen:

Röpperle	Kircke	Wöpperle
Striel	Klinaner	Wiedner
Mirring	Gundermann	Langer Kluge G.

Die Mannschaft fährt mit dem Rdt. Omnibus und trifft sich pünktlich 1.30 Uhr am Depot. (Siehe Vereinsnachrichten.)

Der Sport des Sonntags.

Endlich ist nach den Hundstagen eine willkommene Abkühlung eingetreten. Bei den jetzt erträglichen Temperaturen werden die Weitzämpfe der Turner und Sportler wieder stärkere Beachtung finden. Besonders begrüßt wird das kühler Wetter im Fußball, denn am letzten Sonntag war das sonst so idyllische Spiel bei der Tropenhitze nur noch eine Dual. — Kunnehter hat die neue Spielzeit mit vollen Akkorden ein. Bereits am Sonnabend beginnen in England die Meisterschaftskämpfe. In Berlin stehen die drei Pokalspiele der vierten Hauptrunde und darunter wiederum die Begegnung zwischen Hertha-BSC. und Tennis Borussia im Mittelpunkt des Interesses. Am Reich haben in allen Verbänden die Punktspiele bereits begonnen und werden am Sonntag auf der ganzen Linie fortgesetzt. — Am Handball bildet am Sonntag das 7. Vändertreffen zwischen Deutschland und Österreich in der Hochburg Weihenstephan den Auftakt zu einer neuen, vielbeachteten Saison. — Bremen ist der Schauplatz der Sommer-Spielmeisterschaften, die zum zweiten Male gemeinsam von der Deutschen Turnerschaft und der Deutschen Sportbehörde durchgeführt werden. Es ist die neue Meister im Schlagball und Faustball zu ermitteln. — In der Leichtathletik werden in Berlin die Vereinsmeisterschaften und in Stolp das nun schon traditionelle Hindenburgfest ausgetragen. In Wien vertritt Fräulein Belina-Wandl die Reichsfarben. — Am Schwimmen stehen die beliebtesten Stromschwimmer „Quer durch Frankfurt“ auf dem Main und „Quer durch Paris“ auf der Seine auf dem Programm. Ferner sollen einige Spiele der Wasserball-Mischenrunde ausgetragen werden, Österreich und die Tschechoslowakei messen sich in Wien in einem Länderkampf. — Im Tennis werden am Sonntag die internationalen Turniere in Bad Homburg, Magdeburg und Luzern beendet. Im Nordseebad Nordholz stehen sich Holland und England im Länderkampf gegenüber. Besondere Erwähnung verdient noch das d. Tennisturnier der Deutschen Turnerschaft in Bremen. — Im Radsport hat am Sonnabend in Rom die Weltmeisterschaftswoche ihren Anfang genommen. Die erste Entscheidung fällt am Sonntag in der Steher-Weltmeisterschaft, die Walter Sawall zu verteidigen hat. Mit dem deutschen Meister Erich Möller hat Deutschland noch ein zweites Eisen im Feuer. Die übrigen Ereignisse sind nicht von so großer Bedeutung. — Im Motorsport steht der Abschluß des Europarundlaufes mit der Geschwindigkeitsprüfung in Berlin im Mittelpunkt. Neue Rekorde sind beim Niesengebirgsrennen in Schreiberhau und dem Stillser Jochrennen, dem vierten Lauf zur internationalen Alpenmeisterschaft, zu erwarten. — Im Rensport beginnt am Sonntag in Baden-Baden die internationale Rennwoche. Weiterhin lautet die Startliste in Karlsruhe, Dresden, Rülheim-Taubitzburg, Deauville und Ostende.

Alle deutschen Flieger in Paris.

Im Laufe des Mittwochnachmittags sind auch die letzten deutschen Teilnehmer in Orly gelandet. Neunzehn Maschinen haben damit die zweite Etappe erledigt. Durch das schlechte Wetter mußten die übrigen noch ausstehenden sechs Piloten einen Umweg machen, dürften aber noch rechtzeitig in Paris eintrafen. In dieser Gruppe befindet sich auch der führende Pole Zurko, der durch den neuen Zeitverlust die Führung im vorläufigen Gesamtklassement an Wolf Hirth oder Pöb, vielleicht auch an Moriz wird abgeben müssen.

Der französische Flieger Maffot, der beim Europa-Rundflug durch Anlegen eines Bleigürtels sein vorgeschriebenes Gewicht vorzudecken wollte und daraufhin seiner gefamten bei den technischen Prüfungen erzielten Punkte verliertig eing. ist vom Waco-Club von Frankreich für 3 Jahre disqualifiziert worden.

Regelport.

Der Reglerverband Riesa fährt am 14. und 21. August 1932 die vom Hauptauschuß und von der Bundesleitung des Deutschen Reglerbundes beschlossenen Verfassungsläufe auf den Bahnen des Reglerheims „Hotel zum Stern“ durch. Für sämtliche Teilnehmer im Reiche hat der Reichsauschuß für Preisleistungen 100 Plaketten und 700 Diplome zugeteilt, die schließendlich den einzelnen Verbänden nach der Zahl der Beteiligten zur Wertung der Höchstleistungen überreicht werden.
Die zwei Reglerporttage fanden im Zeichen der Hundstage, aber trotzdem hatten 67 Starterinnen und Starter den Kampf um die Auszeichnung aufgenommen. Für Männer waren als **Beibehaltung 100 Kugeln mit 510 Gold**, für

11. DT.-Schwimmeisterschaften in Erfurt.

Vorbildliche Anlagen und musterghilte Vorbereitung ließen die diesjährigen DT.-Meisterschaften im Schwimmen bei herrlichem Wetter reibungslos abrollen. Zahlreiche Ehrengäste, u. a. der Regierungspräsident Frensho, der Polizeipräsident Kreisbmann und Geheimrat von Preisdorf (Berlin) wohnten schon Sonnabend den Vorkämpfen bei. Bereits Freitag fand im Rathaus eine Begrüßung durch das Stadtoberhaupt Dr. Mann statt. Die erste Entscheidung gab es im 1000-Meter-Schwimmen für Turner. Meister Müller schwamm, ohne ernstlich gefährdet zu werden, fast in DT.-Reihe. Marx (Röt), der bis 500 Meter dichtauf lag, mußte zum Schluß noch Stöckel (Dresden) vorbeilassen. Im 200-Meter-Ridenschwimmen erbeten Meister Wanner (Gannstatt) und Spitz (Röt), der in den letzten Metern voranging, in totum Rennen. Bei der Entscheidung um die Meisterschaft siegte Wanner knapp. Erfreuliche Leistungen zeigten die Turnerinnen im 200-Meter-Brustschwimmen, das Rotebohm (Wittenberg) in guter Zeit gewann. Ebenso erfreulich waren die Fortschritte der Turnerinnen im 100-Meter-Freistilschwimmen. Die Solingerin Obliger siegte in 1:17,3 in neuer Bestzeit. Im Rüdenschwimmen für Turnerinnen sind die Ergebnisse nicht so hervorragend, wenn auch die Spitzenläuferin sich nicht viel nachgeben. Gute Breitenarbeit zeigte das 100-Meter-Brustschwimmen für Turner, bei dem alle Teilnehmer fast gleichwertig waren. Die beiden Staffeln für Turnerinnen, 4 mal 50 Meter Freistil und 4 mal 100 Meter Brust, gingen nach Hamburg, ein Erfolg zielbewusster Aufbauarbeit. Die 4 mal 100-Meter-Freistilstaffel konnte von Röt erst durch den Schwimmer Marx vor Wühlhausen gewonnen werden. Im Hauptprogramm siegte sieder Meister Stork (Frankfurt/M.) vor den Altersturnern Mädel (Leipzig) und Bisbar (Berlin). Im Wasserballspiel war Wühlhausen in der Technik und im Spielbau seinen Gegnern, auch den Hannoveranern, die ohne Karl Wäre und Utner ihre früheren Leistungen nicht erreichen konnten, bedeutend überlegen.

In einer stimmungsvollen Feier verjammelten sich in den frühen Abendstunden des Sonnabend die Erfurter

Turner mit ihren Gästen auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz am Fuße des mächtigen Domes. Eine stattliche Zuschauermenge wohnte der Feier bei. Nach einleitendem Gelange begrüßte der Vorsitzende des Festauschusses, Herr Hesse (Rt. Erfurt), die Gäste aus allen deutschen Landen. Namens der Turnerschaft dankten der Schwimmwart der DT., Bittsch (Frankfurt a. M.), und der Oberturnwart der DT., Steding (Bremen). Oberbürgermeister Dr. Mann wies in kurzer Ansprache auf die Bedeutung der Leibesübungen hin und sprach Thüringens Kreisvertreter, Vitorj (Hildburghausen). Er umriß in feinsinnigen Worten das Gedankengut der Deutschen Turnerschaft und ließ seine Rede ausklingen in das begeistert geseungene Deutschlandlied. Dann wurden die Fackeln entzündet und der stattliche Zug setzte sich nach dem Nordbad zu in Bewegung. Im Nordbad wurde dann ein Festabend abgemacht, der durch seine Vielfaltigkeit und vollstämmige Ausgestaltung mehr als 5000 Zuschauer angelockt hatte. Dem Schlußhibete ein Niesengefeuerwerk.

Der Sonntag begann durch die neue Bestleistung im 400-Meter-Brustschwimmen für Frauen sehr verheißungsvoll. Im Seitenschwimmen gab es durch einen Sieg von Dabelstein (Hamburg) einen neuen Meister. Hans Müller (Röt) konnte zwar Steinhauf's Bassiseit nicht erreichen, hat seine eigene Bestleistung über 400 Meter jedoch um 14 Sekunden verbessert. Einen harten Kampf gab es im 400-Meter-Brustschwimmen für Turner, wenn auch Sommers Zeit nicht erreicht wurde. Sommer selbst stellte im 200-Meter-Lagenschwimmen eine neue Bestleistung auf. Die neue Bestleistung im 100-Meter-Seitenschwimmen für Turnerinnen wurde auf Kosten des reinen Stils erzielt und von Hennell (Breslau) aufgestellt; Zeit: 1:28,6. Eine Überraschung gab es im Hauptprogramm der Turnerinnen, das Doppelst (Hamburg) knapp vor der mehrmaligen Meisterin Kapp (Frankfurt) gewann. Im Turmspringen feierte Stork seinen großen Erfolg. Er war in der Ausführung und Linie seiner Sprünge seinen Gegnern weit überlegen. Erwartungsgemäß wurde die Tgm. Wühlhausen Wasserballmeister der DT. 1932.

Frauen und Senoren 50 Kugeln mit 240 Gold als Mindestleistung vorgeschrieben. Wenn auch die Beteiligung der Frauen in Zahl und Leistung noch schwach waren, so gibt sie doch einen Anreiz für die Zukunft. Auch die Leistungen der Männer entsprachen nicht allenfalls dem sonstigen Können, aber 36 Grad Celsius im Schatten und sportliche Betätigung sind keine zusammenarbeitenden Kräfte. Die beste Leistung erzielte Regelbruder Grein, der 574 Gold zeigte, ihm folgten Langsch mit 558, Eichler 545, Röder 541, Werner und Kirschner 538, Bührholz 533, Müsch und Rauch 522, Feind 521, Bürger und Jentsch 528, Frenzel 525, Anisse 524, Haase W. 523, Arisbacher 518, Hönike und Keber 515, Beder 514 und Haabe 510 Gold. Außer Wettbewerb erfüllten die Bedingungen Müsch mit 528, Weiter, 542, Währlich 528, Groß 526 und Kirscher 516 Gold. Eine sehr gute 50 Kugelleistung konnte Grein buchen lassen, als er 308 Gold (61, 71, 58, 61, 57) umlegen konnte, als Nächstbeste folgten Müsch mit 291, Werner 280, Röder 287, Rauch 282, Hönike, Langsch und Weiter 281, Eichler 280, Beder 279, Bürger und Kirschner 278, Langsch 277, Währlich 276 und Müsch 275 Gold. Auch in der Reihenreihe fährt Grein mit 71 Gold den Reigen an, dicht folgen Müsch mit 70, Weiter 69, Währlich 68, Arisbacher, Markosofski und Niesisch, W. 67, Weiter und Werner 66, Feind, Jentsch, Langsch und Reinhardt 65 Gold. Diplomwürde glückten Beder 9-9-9 und Otto W. 9-9-9. Nur alle diese Leistungen ein prächtiges Gut Gold, die Siegerrangung kann erst nach Zuteilung der entfallenden Ehrenten erfolgen.

Am 1. Sonntag im September hält der Verband Riesa ein Werbefest ab.

Zurugau Nordschjen DZ. Fußball.

Am letzten Sonntag kamen die ersten Mitspiele der Herbstrunde 1932 zur Durchführung, welche folgende Ergebnisse brachten:

Meisterklasse in Roffen:
 To. 1847 Dtsch 1. - To. SpVgg. Dtsch 1. 29:27
 To. Riesa 1. - To. Roffen 1. 32:32
 To. Faulstich 1. - To. Roffen 1. 30:31
 To. Waldheim-Ri. 1. - To. SpVgg. Dtsch 1. 33:47
 To. Riesa 1. - To. Waldheim-Ri. 1. 45:28
 To. 1847 Dtsch 1. - To. Faulstich 1. 37:28
 To. 1847 Dtsch 1. - To. Roffen 1. 28:20
 To. Riesa 1. - To. SpVgg. Dtsch 1. 38:35

1. Klasse Collm-Bez. in Wermtdorf:
 To. 1847 Dtsch 2. - To. Sorngis 1. 30:47
 To. Riesa 2. - To. Wermtdorf 1. 32:47
 To. SpVgg. Dtsch 2. - To. Wermtdorf 1. 28:44
 To. 1847 Dtsch 3. - To. Sorngis 1. 43:50
 To. 1847 Dtsch 2. - To. SpVgg. Dtsch 2. 34:31
 To. 1847 Dtsch 2. - To. Wermtdorf 1. 29:42
 To. Riesa 2. - To. Sorngis 1. 35:37

2. Klasse Collm-Bez. in Otsch:
 MZB. Dtsch - To. Sorngis 2. 41:25
 To. SpVgg. Dtsch 3. - To. Altothsch 1. 37:55
 To. Verig 1. - To. Altothsch 1. 43:32
 To. Wermtdorf 2. - To. Sorngis 2. 47:42
 To. SpVgg. Dtsch 3. - To. Wermtdorf 2. 42:62
 MZB. Dtsch - To. Verig 1. 33:26
 MZB. Dtsch - To. Altothsch 1. 41:28
 To. SpVgg. Dtsch 3. - To. Sorngis 2. 33:63

2. Klasse Elbe-Bez. in Verig:
 To. Verig 2. - To. Altothsch 2. 51:43
 To. Strebla - To. Riesa 4. 50:28
 To. Altothsch 2. - To. Merichwitz 2. 2:0 lamplos
 To. Strebla - To. Verig 2. 55:33
 To. Gröba 2. - To. Riesa 4. 0:2 lamplos
 To. Verig 2. - To. Merichwitz 2. 2:0 lamplos

Meister Turner in Lommahsch:
 MfW. Reichsbahn Riesa - To. Riesa 49:31
 To. 1847 Dtsch - To. Lommahsch 26:26
 To. 1847 Dtsch - To. Riesa 38:23
 MfW. Reichsbahn Riesa - To. Lommahsch 29:42
 To. Lommahsch - To. Riesa 40:24
 To. 1847 Dtsch - MfW. Reichsbahn Riesa 37:27

Dauerrennen in Dresden.

Goldenes Rad von Dresden und Meisterschaft von Sachsen.
 Mit einer großen Abendveranstaltung wartet die Dresdener Radrennbahn in Ried am 2. September auf. In einem

Nennen am die Meisterschaft von Sachsen über 30 Kilometer treffen die besten sächsischen Dauerfahrer, Hille-Weipitz, Schindler-Ghemmis, Schmidt-Dresden, Redo-Dresden und Maidorn-Dresden zusammen. Die drei besten dieser Dauerfahrer befreiten im Anschluß mit Sawall, Müller, Mehe und dem Belgier Eholombek das Goldene Rad von Dresden über eine Stunde. Die vier zuletzt genannten Fahrer treffen außerdem in einem 25-Kilometer-Restofahren aufeinander. Den Fliegern ist ein Punktefahren über 3000 Meter vorbehalten.



Schnell zur Expedition!
 Das Zeitungssubskribtion muss erneuert werden.
wenn Sie die Zustellung des Riesser Tageblattes für September wünschen.
 Bezugspreis 2,- Rm. ohne Zustellgebühr.

Neubestellungen
 auf das in allen Schichten der Einwohnerlichkeit von Riesa und Umgegend gern gelesene Riesler Tageblatt zum Bezug nehmen jederzeit entgegen für

Althirschstein: Hugo Kühle, Vorh.
Bahra: Hugo Kühle, Vorh.
Blochwitz: W. Raujok, Seerhausen 17
Bobersien: Frau E. Vogel, Bobersien Nr. 72
Horitz: Hugo Kühle, Vorh.
Canitz: D. Thiele, Gröba, Dtsch. Straße 19
Glaubitz: Frau Delfe Nr. 6
Gohlis: E. Kühne, Nr. 57
Großhitz: W. Raujok, Seerhausen 17
Gröba: H. Hausold, Streblaer Str. 17
„H. Heidenreich, Alesir. 4“
„A. Riedel, Dtsch. Str. 2“
Frau Kulle, Rischtr. 19
Grödel: D. Weiter, Grödel Nr. 1
Henda: Frau H. Gorr, Henda, Nr. 42
Jacobsthal: W. Schöne, Jacobsthal 21d
Jahnshausens-Bühl: Frau Trimus, Rischtr. Nr. 21c
Kalbitz: Frau Müller, Seerhausen Nr. 18d
Kobeln: A. Dieke, Kobeln Nr. 18
Langenberg: Otto Schauer, Bäckermeister
Leutenich bei Riesa: Will Herrmann, Leutenich Nr. 17g
Mantitz: W. Raujok, Seerhausen 17
Mehlthener: Rth. Grunth, Mehlthener Nr. 59
Merzdorf: L. Schumann, Poppitz 13
Merzdorf: D. Thiele, Gröba, Dtsch. Str. 19
Moritz: D. Weiter, Grödel Nr. 1
Rischtr: Frau Trimus, Rischtr. Nr. 21c
Ründrich: Marie Tranis, Wiesenstr. 6
Selsitz: Herm. Stetlich, Pausitz 18E
Schöna: A. Dieke, Kobeln Nr. 18
Schöna: Herm. Stetlich, Pausitz 18E
Soppitz bei Riesa: L. Schumann, Nr. 13
Frankitz: Frau Trimus, Rischtr. Nr. 21c
Ruppen: A. Hausold, Gröba, Streblaer Str. 17
Riesa: Alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Tageblatt-Verkaufsstelle Goelshetr. 59 (Telefon Nr. 20)

Röderrau: M. Schöne, Grundstr. 16
Saueritz: Frau Delfe, Glaubitz Nr. 6
Seerhausen: Frau Müller, Seerhausen Nr. 18d
Weida (Mf.): Fr. Kluge, Friedrich-Vikt.-Str. 29
Weida (Rosa): F. Böge, Gange Str. 26
Weidau-Dorf: E. Sandholz, Reichstr. 18
Weidau-Dauer: Richard Schöniß, Buchhändler
Wilsdorf: F. Reitzig, Wilsdorf



Tödlicher Unfall beim Europa-Flug veranlaßt die Italiener zur Aufgabe.
Der italienische Europa-Flieger Zuffi stürzte — wahrscheinlich infolge Flügelbruchs — mit seiner Maschine unweit Albenga in Italien ab. Sein Begleiter wurde sofort getötet, während er selbst mit schweren Verletzungen aus den Trümmern seiner Maschine geborgen wurde. Dieser Unfall hat den italienischen Luftfahrtminister Balbo veranlaßt, alle italienischen Teilnehmer am Europa-Rundflug sofort aus dem Rennen zu ziehen.

Rekordflug Seidemann im Europa-Rundflug.
Der deutsche Flieger Seidemann hat beim Europa-Rundflug eine glänzende Leistung vollbracht: er durchflog die Groß-Stappe Rom-Paris mit einer Entfernung von 2460 Kilometern an einem Tage mit einem Stundenbruchschnitt von 235 Kilometern. Unser Bild zeigt den erfolgreichen Piloten (links), der auch in Rom als erster ankam, bei der Begrüßung durch Baron Marschall von der deutschen Botschaft in Rom.

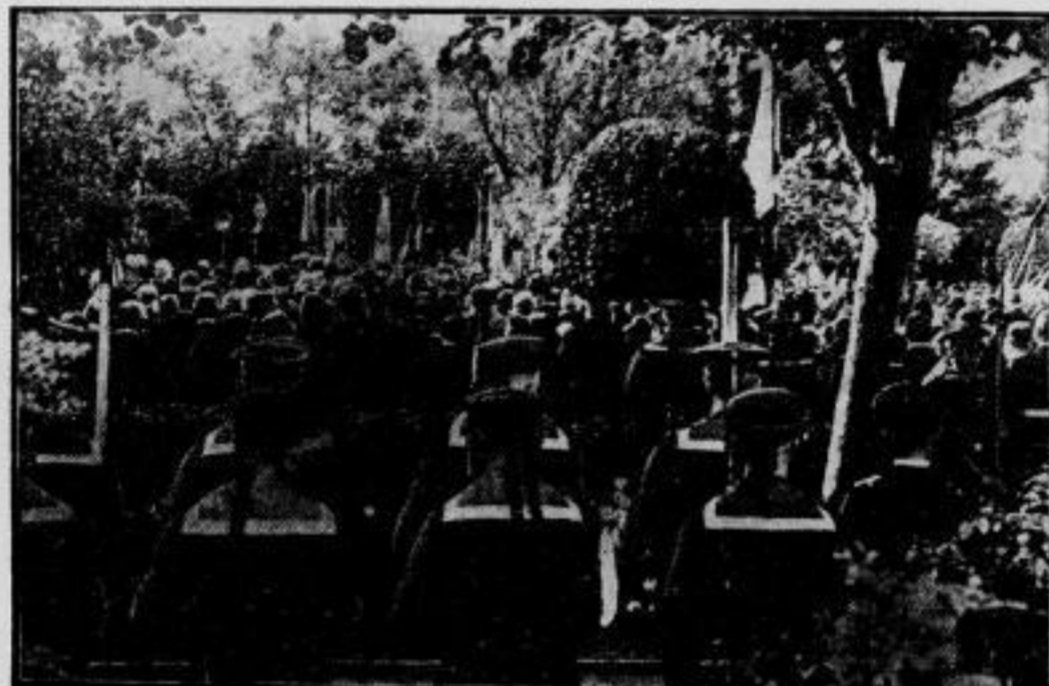
Hilde Krahwinkel hat sich verlobt.
Eine unserer Spitzenpielerinnen des Deutschen Sports, Hilde Krahwinkel, hat sich mit dem Dänen Sven Sperling verlobt und wird ihre Essener Heimat mit Kopenhagen vertauschen.

Bild daneben:

Familienflug über den Ocean.
Der amerikanische Fliegeroberst George Hutchinson startete zum Flug mit seiner Familie — die wir hier zeigen — sowie vier Mann Besatzung von New York über Kanada, Labrador, Grönland und Island nach London. Wie man aus der angegebenen Flugtrasse ersieht, wird er also denselben Weg nehmen, den der deutsche Ozeanflieger Wolfgang von Gronau bei seinen erfolgreichen Ozeanflügen gemacht hat.

Die Trauerfeier für Admiral Zenker.

Den früheren Chef der Reichsmarine, fand in der Friedhofskapelle zu Osterode am Harz statt. Unser Bild berichtet von der Ueberführung des Sarges aus der Kapelle



Die feierliche Beisetzung der „Niobe“-Opfer.

Ein Bild von der Beisetzung der bei der Katastrophe des Segelschulschiffes „Niobe“ umgekommenen Toten auf dem Garnisonfriedhof in Kiel.

MIA Roman von F. W. von Geiselen
and ihre Schwester
Copyright by Romanistat Digo, Berlin W 9, Rosenhainstraße 32
60. Fortsetzung.

XVI.

Auf dem Wege vom Justizministerium nach dem Hotel Adlon blieb Geheimrat Esmar plötzlich stehen. Wenn ihn nicht alles trog, so war diese schöne, fast übergepflegt und mit der ausgefallenen Modeverfälschung hergerichtete Frau, die eben aus dem vornehmen Wäscheladen trat und dem offenen Kraftwagen zustrebte, keine andere als Hilde Jilleffens. Fabelhaft, wie jung die Frau noch aussah, wie mädchenhaft jung! Sie mußte ungefähr dreißig Jahre alt sein und schien mindestens sechs bis acht jünger, hatte sich, von dem modischen Tagesgeschmack abgesehen, kaum verändert, seit er mit ihr als der Braut Hugo Thornas, verwitweten Konk, zum letzten Male zusammengetroffen war.

Der Weißbärtige gedachte der Witte Frau Jilleffens, auf alle Fälle mit ihrer Tochter zu sprechen, um zu hören, was ihr von dieser Seite etwa wieder bevorstand, und sagte sich, daß er, gemäß dem Ergebnis der eben stattgefundenen Besprechung, unbedingt morgen früh, spätestens abends wieder nach Köln zurückkehren mußte. Willkommen war ihm ein Gespräch mit dieser Frau keineswegs; doch er war gewöhnt, Versprechungen zu halten. Da sich die Gelegenheit gerade bot, so konnte er erfragen, wann und wo die Tochter seiner beklagenswerten Freundin im Laufe dieses Tages zu einer kurzen Unterredung anzutreffen wäre.

Er näherte sich dem Wagen und lästete leicht den Hut. „Verzeihung! Frau Hilde Konk?“ Aus ihren dunkel umrahmten, tiefblauen Augen traf ihn ein forschender Blick. Kein Zug verriet, daß sie den Fragenden erkannte. „Sie irren. Mein Name ist Frau Garonder.“

Der Chauffeur horchte auf seinem Vorkerst. Ein Päckchen in der Hand, trat die breite, sternartige Gestalt eines Herrn aus dem Wäscheladen.

Ein Lächeln, das von Verachtung überquoll, glitt über die Lippen des Geheimrats. „Wie Sie wünschen. Dann bitte ich eben Frau Garonder, der Frau Hilde Konk zu bestellen, daß ich der Geheimrat Esmar aus Köln bin, dessen Kommen ihre Mutter ihr vor einigen Tagen ankündigte, und daß ich im Adlon wohne, wenn sie mich sprechen will, wie ihre Mutter es wünscht.“ Er lästete abermals kurz den Hut und wandte sich.

Da prallte er an den Herrn an, der das Päckchen in der Hand, aus dem Wäscheladen getreten war und dicht hinter ihm stand, blickte in ein vollwangiges Gesicht, das sahl entfärbt war. Die Lippen des Mannes waren fragenhaft entstell, aus seinen graugrünen, von rötlichblonden, buschigen Brauen überblöbten Augen schloß ein stehend scharfer Blick.

„Verzeihen Sie, mein Herr! Wie heißen Sie?“

„Egon, laß das! Komm! Vergiß nicht, wo wir sind“, tönte es ruhig, aber entschieden aus dem Wagen. Garonder faßte mit seiner breiten, harten Hand den Geheimrat am Arm. „Was haben Sie mit dieser Dame zu schaffen, Herr Geheimrat Esmar aus Köln? Mein Name ist Garonder.“

Esmar entzog sich dem Griff der Hand. Der Auftritt war ihm unsäglich peinlich. Daß er es in diesem Menschen mit dem Dräutigan oder Mann Hilde Jilleffens zu tun hatte, erfaßte er. War das nun tolle Eifersucht, die dieses Gesicht zur Frage verzog? War es anderes?

„Ich sehe, Sie haben meinen Namen gehört? Alles Abriige können Sie bei der Dame erfragen“, sagte Esmar lähl, wandte sich und schritt aus.

„Egon! Komm! Was zu sagen ist, erfährst du durch mich“, tönte es aus dem Wagen.

Menschen hatten sich angesammelt. Der Anblick, den der Arzt bot, der kleine, auffallend laute Auftritt, die blendend schöne Frau im Wagen — das alles lockte mäßige Neugierige.

Garonder schien die Gegenwart Hildes völlig ver-gessen zu haben, ihre Stimme nicht zu vernehmen.

Wie irr blickte er dem Geheimrat nach. Und plötzlich eilte er mit großen Schritten hinter ihm her. Konk hatte er ihn eingeholt und vertrat ihm den Weg.

„Verzeihen Sie, ich habe nur noch eine Frage. Vor wenigen Tagen hat die Mutter dieser Dame geschrieben? Die Mutter lebt?“ Sein Blick bohrte sich in die Lippen des anderen.

„Mein Herr, ich muß Sie bitten, mich nicht zu be-helligen und mir den Weg freizugeben“, verwies ihn der Weißbärtige scharf. „Im übrigen weise ich Sie nochmals an die Dame selbst.“

Der Arzt folgte dem sich Entfernenden nicht mehr. Soviel Menschenkenntnis besaß er, um zu erkennen und zu fühlen, daß dieser alte Geheimrat nicht der Mann war, der sich geirrt oder ein unwahres Wort gesprochen hatte.

Garonders Lippen verloren das Fragenshafte und glät-teten sich; nur die Brauen hoben sich nicht.

Der Wagen stand noch auf dem gleichen Fleck. Der Arzt schritt zurück und nahm neben Hilde Platz.

„Regentenstraße“, wies er den Chauffeur schroff an. Seine Stimme klang völlig heiser.

Als sie zwischen den Säulen des Brandenburger Tors hindurch fuhren, öffnete Hilde die Lippen. „Ich werde dir den unangenehmen Austritt genau erklären, Egon“, ließ sie sich in beherrschtem, überlegen ruhigem Ton vernehmen.

„Was wir bei mir sind“, stieß Garonder hervor.

Sie zuckte leicht die Achseln und schwieg. Es war ihr nicht unwillkommen, noch so viele Minuten Zeit zu gewinnen. Um so größer würde ihre Sicherheit, um so lückenloser das Gewebe sein, das ihre Gedanken, rascher als Spinnen, knüpften.

„So. Und jetzt kannst du sprechen“, sagte Garonder, als er mit Hilde Konk das Herrenzimmer seiner Privatwohnung betrat und hinter sich im Schloß der Tür den Schlüssel drehte.



1

braucht man in den Erntetagen

Die Tänzerin Marianne Winkelfern als Angeklagte.

Unter starkem Andrang des Publikums begann gestern vor dem Verkehrsgericht Berlin-Mitte der Prozess gegen die 21jährige Tänzerin Marianne Winkelfern wegen fahrlässiger Tötung des Ingenieurs Oskar Rudloff.

Das Urteil.

Die Verkehrsabteilung des Schöffengerichts Berlin-Mitte verurteilte die Tänzerin Marianne Winkelfern wegen fahrlässiger Tötung des Ingenieurs Oskar Rudloff zu drei Monaten Gefängnis und den Kosten des Verfahrens.

Gerichtssaal.

Ueberfall auf ein Lebensmittelgeschäft

Das Landgericht Leipzig verurteilte den 21jährigen irrwahnseligen Kürschner Rolf Eisert und zwei Genossen, sämtlich aus Leipzig, wegen gemeinschaftlichen Raubes zu je neun Monaten Gefängnis.

Großenhainer Glücksspieler zu Gefängnis verurteilt.

Durch Urteil des Amtsgerichts Großenhain waren im Mai dieses Jahres der Schuhmacher Friedrich Erich Weniger, der Schmiedemeister Martin Oskar Schimmel und der Wirtschaftsbekler Richard Paul Born wegen verbotenen Glücksspiels zu je 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

roman von Fr. W. van Oostren MIA und ihre Schwester

61. Fortsetzung.

Sie sah ihn unauffällig an und wusste, daß sie kein leichtes Spiel mehr haben und für den nun bevorstehenden Kampf alle, ausnahmslos alle ihre Waffen in Bereitschaft halten mußte, um, komme, was da wolle, Siegerin zu bleiben.

„Ich muß erst wissen, was dich so aufgeregt hat. Du wirst es nicht leicht haben, Egon, dir für das, was du mir auf offener Straße angetan hast, meine Verzeihung zu holen.“

Der Arzt klemmte die Unterlippe zwischen die Zähne. Sie gewahrte es voll Genugtuung. Doch gleich darauf schüttelte er sich.

„Dieser Geheimrat Esmar sieht nicht aus wie ein Mann, der lügt. Er hat von deiner Mutter gesprochen. Hat deine Mutter etwa aus ihrem Grab in Emmerich heraus dir geschrieben? Behauptest du noch, daß deine Mutter tot ist?“

Sie sah ihm mit klarem Blick in die Augen. „Ja.“ Er starrte sie an, griff sich an die Stirn. „Nach mir nicht wahrhaftig“, schrie er heraus. „Der Ton, in dem dieser Mann, er mag sein, wer und was er will, von deiner Mutter gesprochen hat, kann nicht Lüge sein.“

Er starrte sie an, griff sich an die Stirn.

entretenden Beamten wurde etwas von einer harmlosen Zitatpartie erzählt. Diese Angabe wurde durch die Bemerkung des Hausdieners widerlegt; dabei stellte sich heraus, daß die Spieler auf diesen Reagen einzuwirken verüht hatten.

Schwerer Auto-Unfall in Südtirol.

1 Toter, 20 Verletzte.

4 Rosen. Bei Wals im Vintschgau ereignete sich ein schwerer Auto-Unfall. Eine Person wurde getötet und 20 verletzt. Ein auf der Fahrt nach Meran befindlicher großer Autobus aus Ravensburg konnte auf der abschüssigen Strecke vom Reichenbach herab nicht mehr abbremsen.

Wieder ein Loter der „Niobe“ geborgen.

Kiel. Im Fehmarn-Belt wurde gestern wieder ein Loter der „Niobe“-Katastrophe geborgen. Es handelt sich um den Marine-Oberabwieser Schirmann aus Kiel.

Muhr-Erkrankungen in Düsseldorf.

Düsseldorf. In letzter Zeit sind in Düsseldorf zahlreiche Fälle von Muhr-Erkrankungen vorgekommen, besonders in den Baracken auf dem Grinefeld. Während seit dem 1. Juli bis Ende voriger Woche rund 70 Fälle an verzeichneten waren, von denen leider ein Fall tödlich verlaufen ist, wurden am Montag und Dienstag weitere 10 Muhrerkrankte in die Kranken-Anstalten eingeliefert.

Vermischtes.

Dikewelle in Lissabon. Lissabon wird zurzeit von einer Dikewelle heimgeheftet, die der portugiesischen Hauptstadt am Mittwoch mit 38 Grad Celsius den heißesten Tag seit Jahren brachte.

Eine belgische Erklärung zur Verhütung eines Kölner Badegastes in Blankenberghe. In der Verhütung eines Kölner Kaufmannes in dem Seebad Blankenberghe wegen Verletzung des öffentlichen Anstandes verurteilt aus Kreisen des Gerichts in Brügge, daß der Kaufmann nicht beim Herauskommen aus dem Wasser festgenommen worden sei, sondern später, als er „fast nackt“ in den Dünen gewandelt sei.

Unterhaltungen bei der Hamburger Webwaren-Einkaufs-Gesellschaft. Nachdem die Unterhaltungen des früheren Geschäftsführers Koh bei der Webwaren-Einkaufs-Gesellschaft aufgedeckt worden sind, hatte der Senat das Rechnungsrat mit der Prüfung des Gesamtbetriebes der Webwaren-Einkaufs-Gesellschaft beauftragt.

Falscher Rundfunkingenieur „engagiert“. Mechaniker für Groß-Sender. In Koblenz ist ein falscher Rundfunk-Ingenieur auf frischer Tat ertappt und festgenommen worden.

Sie trat ganz dicht heran und strich ihm über die Stirn. Und dann sah sie auf seinem Schoß, die Arme um seinen Hals geschlungen, ihren Leib an den seinen gepreßt. „Egon! Ich habe dich nicht belogen, dir aber auch nicht die volle Wahrheit gesagt.“

„Die Wahrheit muß ich wissen, die volle Wahrheit. Warum hast du mich belogen?“ Sie ließ sich auf einen Sitz nieder. „Du willst also die volle Wahrheit wissen.“ Ihre Stimme zitterte nicht.

Sie schlen einen schweren Kampf auszukämpfen. „Gut“, sagte sie dann. „Die Frau, die als meine Mutter gilt und die ich immer Mutter genannt habe, ist nicht meine Mutter, ist die Schwester meiner Mutter, die in Emmerich begraben liegt.“

Sie sah ihn voll Trauer und Leid an. „Versteht du jetzt? Bist du mich nicht verachten? Kannst du mich noch lieben? Bin ich dir noch gut genug für deinen Namen?“

Der Ton aus ihrem Munde gerührte ihm das Herz. „Hilbe, ich —“ Da fuhr es ihm wie ein stechender

wertvolle Radioabparate liefern, ohne sie zu bezahlen. Das tollste Stück aber leistete er sich in Frankfurt a. M., wo er sich als „Aufbauphysiker“ des neuen Großsenders ausgab und Mechaniker für diesen Sender einstellte.

40000 Bienen unter dem Fußboden des Schlafzimmers. Eine seltsame und interessante Entdeckung wurde in Wiltrath (b. Düsseldorf) unter dem Fußboden des Schlafzimmers einer 84jährigen Frau gemacht.

In Radesheim der Wein aus Brunnen fließt. Gelegentlich der vom 3. bis 11. September stattfindenden Weinfestwoche in Radesheim wird am Rathaus des Weinstädtchens aus einem Brunnen echter „Trübesheimer“ Most und die Besucher erfreuen.

Rundfunk-Programm.

Freitag, den 26. August.

Berlin—Stettin—Magdeburg.

15.20: „Vom Arbeitsmarkt der Frau“ — 15.40: Herbst- und Wintergemüse. — 16.05: „Der Top des Sportliebings“. — 16.30: Konzert. — 17.30: Die mittelalterliche Stadtpublizistik. — 17.55: Franz Taut stellt eigene Prosa. — 18.25: Das neue Buch. — 18.35: Der Hörer und sein Apparat. — 18.50: Mitteilungen des Arbeitsamtes. — 19.05: Die Funke-Stunde teilt mit. — 19.00: „Stimme zum Tag“. — 19.10: Von der bündischen Kunst. — 19.20: „Um das Froding-Theater“. — 19.40: Programm der Musikalischen Abteilung. — 19.55: Fünf Minuten. Wegweiser ins Wochenende. — 20.00: Volkstheaterinstrumente und Orgel. — 21.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — 21.10: Streichquartett. — 22.10: Zeitungsfrage u. a. — Danach bis 0.30: Tanzmusik.

Rönigsmusterhausen.

10.10: Schulfunk. Was mißt ihr von Rumänien? — 15.00: Jungmädchenstunde. Ein Streifzug durch Hebe.s Leben. — 15.30: Wetter- und Börsenberichte. — 15.40: Augenblicke. Die einzelnen Nährstoffe der Pflanzen. — 16.00: Neue Bücher zur Frage Kultur, Weltanschauung und Erziehung. — 16.30: Konzert. — 17.30: Reform des Theaters. — 18.00: Leichte alte Tango-Sonaten. — 18.30: Was liefert der deutsche Markt der deutschen Wirtschaft? — 18.55: Wetterbericht. — 19.00: Aktuelle Stunde. — 19.15: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte. — 19.35: Weltmärkte der Erde: Gold. — Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes — 20.00 bis 21.00: Berliner Programm. — 21.15: Aus Frankfurt: „Das Frankfurt des jungen Goethe“. — 22.30: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — Anschließend: Berliner Programm.



Wer schafft sie auf alle Fälle, rasch und billig Dir zur Stelle?

Natürlich die kleine Anzeige im Nieker Tageblatt. Das, lieber Landwirt, mußt Du immer in Anbetracht nehmen, wenn Du in irgendeiner Verlegenheit bist und rasch geholfen sein willst.

Schmerz durchs Hirn und lähmte ihm die Zunge. Die ganze Meute von Zweifeln, die ihn vor Wochen so lange und so bitter gequält und gepeinigt hatte, die ganze Horde, die für immer begraben schien, erstand wieder in wilder, drängender Qual.

„Hilbe, dieser Geheimrat weiß davon?“ „Wunderbar und vorwurfsvoll sah sie ihn an.“ „Glaubst du mir noch immer nicht? Ich habe es dir doch gesagt! Frage ihn, wenn du willst! Er wird es dir bestätigen.“

Garonder rührte sich nicht. In seinem Gesicht zuckte jeder Muskel. Blühlich ging ein Ruck durch seine majestätische Gestalt. „Warte! Ich bin gleich wieder hier“, sagte er. Entschlossen schritt er der Tür zu, perrte auf, verließ das Zimmer.

Hilbe lauerte den im Nebenraum verhaltenden Schritten, hörte eine zweite Tür ins Schloß fallen. Sie lächelte frohlockend, grausam. Nun würde Egon sich dem Hotel Wlson fahren, um mit dem Geheimrat Esmar zu sprechen, würde die Frage stellen, die der Freund ihrer Mutter in ihrem Sinne befehlen würde.

Über wenn Egon nur telephonisch anfragte und Bestätigung ihrer Worte erbat? Vielleicht war er ins Erdgeschloß gegangen, um dort, ohne von ihr gehört zu werden, in seinem Sprechzimmer anzurufen? Das war unwahrscheinlich; er würde nach dem Hotel fahren. Immerhin — man mußte auf alles vorbereitet sein und jeder Möglichkeit zuvorkommen.

Im gleichen Augenblick trat Egon Garonder aus dem Hause und sprang in den harrenden Wagen. „Wlson!“

Der Chauffeur schaltete den Starter ein; die Räder rollten.

(Fortsetzung folgt.)

Das Nieker Tageblatt... Rotations...

In pol... Die ve... größerem... richtigen... die Vorab... ministerium... Wie es... In welcher... fesen. Wa... Steuerarten... bester W... erleichtern... Arbeiten, d... eingestell...

Während... Wirtschaft... mentalisch... Reichstags... propagiert... Alara Zeit... ihrem Er... des Reich... diese Verlu... Anach nicht... seit des Re... lich bewiese... fest mit der... die weiter... und Zentru... Man nimme... greifbares... Woche erzie... Früden ange... den. Die P... kann auch... auf werden... gesprochen... SW-Teute... verfahrens... ändern.

Zur...) (R... Handnote... Alara Zeit... habe, als... ffenen. Wo... einsehen... leigenoffin... gungen gem... gerade in... sollte man... lches Experi... natürliche... an die be... natürlich... denken, daß... hineingedr... sein könne... bätten.